

2016 GESCHÄFTSBERICHT

GVV-Kommunalversicherung

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

2016

GESCHÄFTSBERICHT

Kennzahlen

		2016	2015	2014
Bilanzdaten				
Kapitalanlagen	TEuro	1.056.376	998.635	955.471
Liquide Mittel	TEuro	8.146	17.373	10.707
Kapitalanlagen inkl. liquider Mittel	TEuro	1.064.522	1.016.008	966.178
Eigenkapital	TEuro	208.267	199.029	187.953
Schwankungsrückstellung	TEuro	102.242	111.158	106.387
Versicherungstechnische Rückstellungen feR	TEuro	804.641	769.001	734.363
Bilanzsumme	TEuro	1.083.542	1.031.708	979.072
Gewinn- und Verlustrechnung				
Gebuchte Bruttobeiträge	TEuro	162.650	158.378	154.748
Verdiente Nettobeiträge	TEuro	152.690	149.386	146.861
Vt. Ergebnis feR vor Schwankungsrückstellung	TEuro	·/· 2.807	12.270	26.732
Veränderung der Schwankungsrückstellung	TEuro	8.915	·/· 4.770	·/· 5.264
Vt. Ergebnis feR nach Schwankungsrückstellung	TEuro	6.108	7.500	21.468
Ergebnis aus Kapitalanlagen	TEuro	17.246	13.511	20.795
davon: laufendes Kapitalanlageergebnis	TEuro	15.646	17.762	19.240
davon: übriges Kapitalanlageergebnis	TEuro	1.600	·/· 4.251	1.555
Übriges Ergebnis	TEuro	·/· 4.053	·/· 4.498	·/· 4.553
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEuro	19.302	16.513	37.710
Außerordentliches Ergebnis	TEuro	—	2.577	—
Jahresüberschuss vor Steuern	TEuro	19.302	19.090	37.710
Jahresüberschuss nach Steuern	TEuro	9.238	11.076	24.382
Combined Ratio feR	%	100,7	89,5	81,3
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	%	1,7	1,4	2,2
Eigenkapitalrendite nach Steuern	%	4,6	5,9	14,9
Mitarbeiter (ohne Vorstände)		322	319	323

Inhaltsverzeichnis

Gesellschaftsorgane	4
Aufsichtsrat	4
Vorstand	4
Lagebericht	7
Grundlagen des Unternehmens	8
Wirtschaftsbericht	9
Nichtversicherungstechnisches Geschäft	18
Risikobericht	20
Chancenbericht	28
Prognosebericht	28
Sonstige Angaben	29
Betriebene Versicherungszweige	29
Jahresabschluss 2016.....	33
Bilanz.....	34
Gewinn- und Verlustrechnung	36
Anhang.....	39
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	59
Bericht des Aufsichtsrates.....	60
Konzern-Lagebericht.....	65
Wirtschaftsbericht	65
Nichtversicherungstechnisches Geschäft.....	71
Risikobericht.....	73
Chancenbericht	80
Prognosebericht	80
Sonstige Angaben	81
Betriebene Versicherungszweige	81
Konzern-Jahresabschluss 2016	83
Konzern-Bilanz	84
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung.....	86
Entwicklung des Konzerneigenkapitals.....	88
Kapitalflussrechnung zum 31.12.2016.....	89
Anhang.....	90
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	102
Bericht der Aufsichtsräte.....	103

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Dr. Uwe Friedl, Bürgermeister, Euskirchen, Vorsitzender
Claus Kaminsky, Oberbürgermeister, Hanau, stv. Vorsitzender
Claus Schick, Landrat, Kreis Mainz-Bingen, Ingelheim, stv. Vorsitzender
Burkhard Albers, Landrat, Rheingau-Taunus-Kreis
Franz-Josef Berg, Bürgermeister, Dillingen
Rudi Bertram, Bürgermeister, Eschweiler
Walther Boecker, Bürgermeister a. D., Hürth (bis 23.06.2016)
Uwe Brückmann, Landesdirektor, Kassel
Michael Dreier, Bürgermeister, Paderborn
Helmut Etschenberg, Städteregionsrat, Aachen (seit 23.06.2016)
Dieter Freytag, Bürgermeister, Brühl (seit 23.06.2016)
Bernhard Halbe, Bürgermeister, Schmallenberg
Alexander Heppe, Bürgermeister, Eschwege
Tim Kähler, Bürgermeister, Herford (seit 23.06.2016)
Dr. Marion Kapsa, Geschäftsführerin, Stadtwerke Brühl
Prof. Dr. Christoph Landscheidt, Bürgermeister, Kamp-Lintfort (seit 23.06.2016)
Edmund Schaaf, Bürgermeister, Montabaur
Michael Schmuck, Sparkassendirektor, Neuss
Harald Semler, Stadtrat, Wetzlar
Aloysius Söhngen, Bürgermeister, Prüm
Christof Sommer, Bürgermeister, Lippstadt (seit 23.06.2016)
Wolfgang Spreen, Landrat, Kleve (bis 23.06.2016)
Hans Wilhelm Stodollick, Bürgermeister a. D., Lünen (bis 23.06.2016)
Dr. Thomas Stöhr, Bürgermeister, Bad Vilbel
Lutz Urbach, Bürgermeister, Bergisch Gladbach (bis 30.06.2016)

Vorstand

Wolfgang Schwade, Köln, Vorsitzender
Adalbert Bader, Köln (seit 01.07.2016)
Thomas Uyen, Köln
Horst F. Richartz, Köln (bis 30.06.2016)
Heribert Rohr, Köln (bis 31.10.2016)

Dr. Eberhard Fennel, Bürgermeister a. D., Hünfeld
Bertram Fleck, Landrat a. D., Simmern
Daniela Schlegel-Friedrich, Landrätin, Merzig
Dr. Bernd Jürgen Schneider, Hauptgeschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Vorstandsbeirat

Jürgen Fried, Oberbürgermeister, Neunkirchen

Peter Labonte, Oberbürgermeister, Lahnstein

Franz-Josef Moormann, Bürgermeister a. D., Kaarst (bis 30.06.2016)

Karl-Heinz Schäfer, Geschäftsführer, Pohlheim

Lutz Urbach, Bürgermeister, Bergisch Gladbach (seit 01.07.2016)

Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln



Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Die GVV-Kommunalversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (GVV-Kommunal), ist ein regional tätiger Kommunalversicherer. Mitglieder sind Kommunen, kommunale Unternehmen, kommunale Sparkassen und sonstige kommunale Einrichtungen. Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz (ohne Landesteil Pfalz), Hessen, Saarland, Berlin, Bremen, Hamburg sowie den Landesteil Hohenzollern-Sigmaringen von Baden-Württemberg. GVV-Kommunal zeichnet ausschließlich Risiken in der Schaden-/Unfallversicherung (mit Ausnahme der Kredit-/Kautionsversicherung und der Rechtsschutzversicherung) aus dem kommunalen Bereich beziehungsweise aus kommunaler Aufgabenstellung.

Verbundene Unternehmen

GVV-Kommunal und die GVV-Privatversicherung Aktiengesellschaft (GVV-Privat) sind verbundene Unternehmen im Sinne von §§ 15 ff. AktG und von § 271 Abs. 2 HGB. Das Aktienkapital von GVV-Privat wird zu 100% von GVV-Kommunal gehalten. Zusätzlich wird an der Rettberg KG ein Anteil von 56,95% des haftenden Kapitals gehalten. Damit ist dieses Unternehmen ebenfalls zu den verbundenen Unternehmen zu zählen. Die drei Unternehmen bilden einen Konzern im Sinne von § 18 Abs. 1 AktG, für den GVV-Kommunal nach § 341i HGB einen Konzernabschluss vorlegt, auf den hier verwiesen wird.

GVV-Kommunal versteht sich als kommunale Selbsthilfeeinrichtung; sie ist Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Deutscher Kommunalversicherer, der außerdem angehören

der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband,
die BGV-Versicherung AG,
der Haftpflichtschadenausgleich Deutscher Großstädte,
der Haftpflichtverband öffentlicher Verkehrsbetriebe,
der Kommunale Schadenausgleich Hannover,
der Kommunale Schadenausgleich der Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen,
der Kommunale Schadenausgleich Schleswig-Holstein,
der Kommunale Schadenausgleich westdeutscher Städte,
die OKV-Ostdeutsche Kommunalversicherung a. G.,
die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts,
die Württembergische Gemeinde-Versicherung a. G.

Mit anderen Kommunalversicherern und kommunalen Schadenausgleichen ist das Unternehmen Gesellschafter der Rückversicherungspools Allgemeiner Kommunal Haftpflichtschaden-Ausgleich, Allgemeiner Kommunal Schülerunfallschaden-Ausgleich, Allgemeiner Kommunal Fahrzeugschaden-Ausgleich und Allgemeiner Kommunal Autoinsassenunfallschaden-Ausgleich, die alle ihren Sitz in Köln haben.

Um entsprechend der Aufgabenstellung von GVV-Kommunal als kommunalem Solidarverbund in der Rechtsform des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit die Rechte und Pflichten der Mitglieder als Versicherungsnehmer einerseits und als Träger des Versicherungsvereins andererseits zu stärken, die Versicherungsbedürfnisse der Mitglieder zu verdeutlichen und dabei regionale Besonderheiten zum Ausdruck zu bringen, sind gemäß § 12a der Satzung Regional- und Fachbeiräte eingerichtet. Die vom Aufsichtsrat gewählten Hauptverwaltungsbeamten (Leiter der Gesamtverwaltung) der kommunalen Gebietskörperschaften, die Vorstandsvorsitzenden der Sparkassen und kommunalen Betriebe bzw. deren Hauptgeschäftsführer bilden die Regionalbeiräte.

Die betriebenen Versicherungszweige finden Sie auf Seite 29.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland war im Jahr 2016 von einer robusten Konjunktur geprägt. Für das ganze Jahr wird mit einem Wachstum von 1,9% gerechnet. Bei steigender Beschäftigtenzahl sank die Arbeitslosenquote unter 6%. Trotz schwächerer Konjunktur im 2. Halbjahr, zu der insbesondere politische Unsicherheiten wie der Austritt Großbritanniens aus der EU, die US-Präsidentenwahl und zunehmende politische Risiken in Europa beitrugen, war das wirtschaftliche Umfeld in Deutschland positiv.

Die Kapitalmärkte waren 2016 weiterhin von hoher Unsicherheit und Volatilität gekennzeichnet. Nachdem die Aktienmärkte zu Beginn des Jahres eingebrochen waren, konnten sie sich insbesondere im 4. Quartal deutlich erholen. Die Rentenmärkte waren durch die weiterhin stark expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) bestimmt. Das bereits historisch sehr niedrige Zinsniveau sank im Jahr 2016 nochmals im Vergleich zum Vorjahr. Die Umlaufrendite 10-jähriger Bundesanleihen erreichte im Juli mit -0,2% ein historisches Tief. Die Inflation stieg im Verlauf des Jahres und erreichte nahezu das Niveau der weitgehend unveränderten Kerninflationsrate von 1,2%. Für die Zukunft ist mit einem weiteren Preisanstieg zu rechnen. Dennoch verlängerte die EZB im Dezember ihr Kaufprogramm. Daher wird weiterhin ein sehr niedriges Zinsniveau erwartet.

Die Schaden- und Unfallversicherung in Deutschland verzeichnete 2016 mit 2,9% ein stabiles Beitragswachstum. Gründe hierfür liegen in der positiven konjunkturellen Entwicklung in Deutschland, der guten Arbeitsmarktlage und wachsender Versicherungsnachfrage.

Zunehmende regulatorische Anforderungen, wie das am 01.01.2016 in Kraft getretene Aufsichtssystem Solvency II, die Europäische Datenschutzverordnung und die EU-Vertriebsrichtlinie, stellen die Unternehmen weiter vor Herausforderungen. Neue Wettbewerber aus dem Bereich der FinTechs sowie die technologischen Weiterentwicklungen der letzten Jahre haben zu einem Innovationsschub in der Versicherungswirtschaft geführt. Strategische Initiativen der Unternehmen im Bereich der Digitalisierung erweitern die Optionen in der Kundenansprache und führen zu neuen Herangehensweisen in der Tarifierung und im Schadenmanagement. Insgesamt wird dies die Wettbewerbsintensität in der Schaden-/Unfallversicherung weiter erhöhen.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2016 der GVV-Kommunal ist insgesamt zufriedenstellend verlaufen. Das Gesamtergebnis lag unseren Erwartungen entsprechend etwa auf Vorjahresniveau. Das versicherungstechnische Ergebnis fiel infolge notwendiger Reserveerhöhungen für Vorjahre im Haftpflichtgeschäft niedriger als im vergangenen Jahr aus. Andererseits verbesserte sich das Kapitalanlageergebnis im Vergleich zum Vorjahr, da in diesem Jahr geringere Abschreibungen vorgenommen werden mussten.

Ertragslage

Die gebuchten Bruttobeiträge der GVV-Kommunal stiegen im Geschäftsjahr 2016 auf 162,6 Mio. Euro (Vorjahr: 158,4 Mio. Euro). Zum Prämienwachstum trugen insbesondere die Haftpflicht- und die Kraftfahrtversicherung bei. Die Anzahl der Verträge stieg entsprechend von 177.524 auf 180.684 Stück an.

Die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) des Bruttogeschäftes belief sich auf 95,5% (Vorjahr: 89,8%). Positive Ergebnisbeiträge steuerten insbesondere die Kraftfahrt- und die Vertrauensschadenversicherung bei. Auch das Sachversicherungsgeschäft zeigte in 2016 einen insgesamt günstigen Schadenverlauf. Der Schadenaufwand aus Naturgefahren blieb im vergangenen Jahr im Rahmen der Erwartungen. Die Haftpflichtversicherung hingegen schloss das Geschäftsjahr 2016 durch den Anfall einer Reihe von Großschäden sowie durch Reserveverstärkungen, insbesondere im Bereich der Personenschäden, mit einem Verlust ab. Hierzu trugen auch Zuführungen zu den Deckungsrückstellungen infolge der Absenkung des Diskontierungszinsfußes von 1,25% auf 0,90% bei.

Das Abwicklungsergebnis insgesamt war wie in den Vorjahren positiv.

Das Ergebnis aus Rückversicherung war in 2016 insbesondere wegen hoher Umlagen aus dem Pool der kommunalen Schaden- ausgleiche negativ. Daher weist das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung (feR) vor Schwankungsrückstellung einen Verlust von rund 2,8 Mio. Euro aus (Vorjahr: Gewinn von 12,3 Mio. Euro). Die Combined Ratio feR betrug damit 100,7% (Vorjahr: 89,5%).

Unter Berücksichtigung des Ergebnisverlaufs in den einzelnen Versicherungszweigen und -arten des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes werden der Mitgliederversammlung für die gemäß Satzung vorzusehenden Abrechnungsverbände folgende Beitragsrückerstattungssätze auf die im Geschäftsjahr gezahlten Beiträge vorgeschlagen:

Fahrzeugvollversicherung	12%
Kraftfahrtunfallversicherung	74%

Den Schwankungsrückstellungen wurden im Jahr 2016 8,9 Mio. Euro entnommen (Vorjahr: Zuführung 4,8 Mio. Euro). Das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankungsrückstellung zeigte damit einen Gewinn von 6,1 Mio. Euro (Vorjahr: 7,5 Mio. Euro).

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen belief sich in 2016 auf 17,2 Mio. Euro (Vorjahr: 13,5 Mio. Euro). Die Nettoverzinsung stieg auf 1,7% (Vorjahr: 1,4%).

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit erreichte 19,3 Mio. Euro (Vorjahr: 16,5 Mio. Euro). Ein außerordentliches Ergebnis wurde im Gegensatz zum Vorjahr (+ 2,6 Mio. Euro) nicht erzielt. Infolge einer erhöhten Steuerquote sank der Jahresüberschuss von 11,1 Mio. Euro auf 9,2 Mio. Euro.

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Ergebniskomponenten:

Gesamtübersicht	2016 TEuro	2015 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	162.649,5	158.378,4
Verdiente Nettobeiträge	152.689,9	149.386,4
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	·/. 2.807,0	12.269,9
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	6.108,5	7.499,4
Ergebnis aus Kapitalanlagen	17.245,9	13.510,8
Übriges Ergebnis	·/. 4.052,8	·/. 4.498,0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	19.301,6	16.512,2
Außerordentliches Ergebnis	0,0	2.577,1
Steuern	10.063,6	8.013,0
Jahresüberschuss	9.238,0	11.076,4
Combined Ratio feR	100,7%	89,5%
Anzahl Verträge	180.684	177.524

Ergebnisse der einzelnen Versicherungsbranche

Unfallversicherung

Die Unfallversicherung umfasst die Versicherungsbranche Allgemeine Unfallversicherung und Kraftfahrtunfallversicherung.

Die gebuchten Brutto-Beitrageinnahmen lagen im vergangenen Geschäftsjahr mit 3.215,3 TEuro auf Vorjahresniveau. Das Geschäftsjahr schloss mit einem negativen Bruttoergebnis von 0,5 Mio. Euro ab. Die Brutto-Combined Ratio lag mit 110,6% nahezu auf Vorjahresniveau. Die Netto-Combined Ratio belief sich auf 123,5% (Vorjahr: 122,9%). Nach Rückversicherungsabgabe und Schwankungsrückstellung lag das versicherungstechnische Nettoergebnis bei -855,8 TEuro (Vorjahr: -833,6 TEuro).

Unfallversicherung	2016 TEuro	2015 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	3.215,3	3.174,7
Verdiente Nettobeiträge	2.860,5	2.825,9
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	·/. 855,8	·/. 833,6
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	·/. 855,8	·/. 833,6
Combined Ratio feR	123,5%	122,9%
Anzahl Verträge	12.438	12.449

In der **Allgemeinen Unfallversicherung** (einschließlich der Schülerunfallversicherung) erhöhten sich die gebuchten Brutto-Beiträge im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um 1,3% auf 2.991,3 TEuro. Die Zahl der Versicherungsverträge erhöhte sich leicht auf 4.276 Stück. Infolge einiger Großschäden schloss der Versicherungsbranche mit einem Fehlbetrag in Höhe von 855,8 TEuro feR ab.

In der **Kraftfahrtunfallversicherung** ging die Anzahl der Versicherungsverträge gegenüber dem Vorjahr leicht auf 8.162 Stück zurück. Dennoch wurde ein Anstieg des Beitragsvolumens um 0,9% auf 224,0 TEuro erzielt. Da die Schadenbelastung in diesem Jahr unterdurchschnittlich war, schloss die Kraftfahrtunfallversicherung das Geschäftsjahr erneut mit einem Überschuss ab. Der Mitgliederversammlung wird daher für die Kraftfahrtunfallversicherung eine Beitragsrückerstattung von 74% der im Geschäftsjahr gezahlten Beiträge vorgeschlagen. Nach einer entsprechenden Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung ist das Ergebnis der Kraftfahrtunfallversicherung damit ausgeglichen.

Insgesamt weist die Versicherungsbranche **Unfallversicherung** für das Geschäftsjahr einen Verlust von 855,8 TEuro aus, der durch eine Entnahme aus dem Reservefonds ausgeglichen wurde.

Haftpflichtversicherung

Nach leichtem Prämienanstieg betrugen die gebuchten Bruttoprämieneinnahmen im Geschäftsjahr 87.856,0 TEuro (Vorjahr: 85.687,7 TEuro). Das Geschäftsjahresergebnis war durch einige Großschäden und eine notwendige Zuführung zu den Schadenrückstellungen, insbesondere für Personenschäden, beeinträchtigt. Darüber hinaus mussten der Rentendeckungsrückstellung rund 21,6 Mio. Euro zugeführt werden, was insbesondere auf die Absenkung des Diskontierungszinsfußes von 1,25% auf 0,9% zurückzuführen war. Der versicherungstechnische Bruttoverlust belief sich auf 7.700,6 TEuro.

Insbesondere durch Abgaben im Rahmen von Poolvereinbarungen mit anderen Kommunalversicherern erhöhte sich der versicherungstechnische Verlust auf 13.357,9 TEuro. Nach der Entnahme von 14.998,8 TEuro aus der Schwankungsrückstellung wurde für 2016 noch ein Ergebnis von 1.640,9 TEuro erzielt. Dieser Betrag wurde gemäß § 22 Abs. 2 i. V. m. § 21 Abs. 2 der Satzung dem Reservefonds zugeführt.

Haftpflichtversicherung	2016 TEuro	2015 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	87.856,0	85.687,7
Verdiente Nettobeiträge	85.220,6	83.991,8
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	·/· 13.357,9	5.753,0
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	1.640,9	2.361,4
Combined Ratio feR	116,8%	94,5%
Anzahl Verträge	3.465	3.114

Kraftfahrtversicherung

Die Kraftfahrtversicherung umfasst die Kraftfahrzeug-Haftpflicht sowie die sonstige Kraftfahrtversicherung, in der die Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung zusammengefasst werden.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Kraftfahrtversicherung stiegen insgesamt um 3,3% auf 41.092,0 TEuro. Das versicherungstechnische Ergebnis feR vor Schwankungsrückstellung stieg infolge eines vergleichsweise günstigen Schadenverlaufs auf 4.285,3 TEuro (Vorjahr: 1.358,6 TEuro). Die Combined Ratio verbesserte sich daher auf 83,7% (Vorjahr: 86,0%). Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung verblieb ein Gewinn von 1.959,7 TEuro.

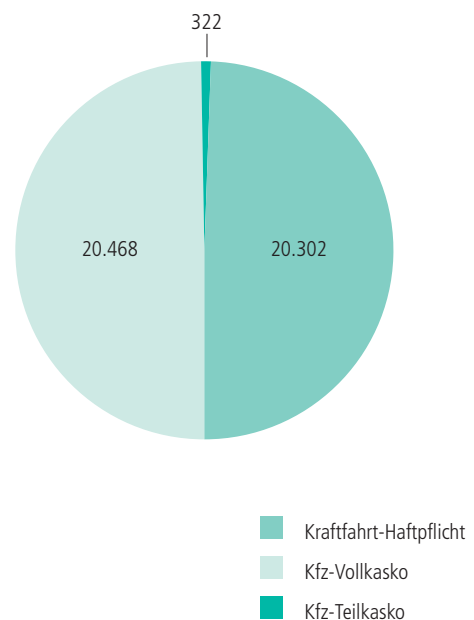
Kraftfahrtversicherung	2016 TEuro	2015 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	41.092,0	39.793,8
Verdiente Nettobeiträge	41.017,2	39.519,5
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	4.285,3	1.358,6
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	1.959,7	1,9
Combined Ratio feR	83,7%	86,0%
Anzahl Verträge	154.471	151.371

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Mit 20.301,6 TEuro lagen die gebuchten Bruttobeitragsentnahmen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung um 612,5 TEuro über dem Vorjahreswert.

Aufgrund eines Anstiegs bei den Schadenaufwendungen erhöhte sich auch die Brutto-Combined Ratio in diesem Segment von 80,7 auf 86,0%. Nach Rückversicherungsabgabe ergab sich eine Netto-Combined Ratio von 85,8% (Vorjahr: 82,8%). Nach einer erforderlichen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 901,7 TEuro ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung von 1.959,7 TEuro. Dieser Betrag wurde gemäß § 22 Abs. 2 i. V. m. § 21 Abs. 2 der Satzung dem Reservefonds zugeführt.

**Gebuchte Brutto-Beiträge
der Kraftfahrtversicherung (in TEuro)**



Sonstige Kraftfahrtversicherung

Die Versicherungszweiggruppe Sonstige Kraftfahrtversicherungen umfasst die beiden Versicherungsarten Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung. Insgesamt waren in dieser Gruppe am Ende des Geschäftsjahres 71.429 Verträge abgeschlossen mit einem gebuchten Brutto-Beitragsaufkommen von 20.790,4 TEuro.

In der **Fahrzeugvollversicherung** erhöhte sich das Brutto-Beitragsaufkommen im Geschäftsjahr um 3,5% auf 20.468,2 TEuro. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle feR sanken auch aufgrund einer niedrigeren Schadenfrequenz um 835,2 TEuro auf 15.976,2 TEuro. In der Fahrzeugvollversicherung wird in der versicherungstechnischen Rechnung für das Geschäftsjahr ein Überschuss ausgewiesen, der es ermöglicht, der Mitgliederversammlung eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 12% der im Geschäftsjahr gezahlten Beiträge vorzuschlagen. Nach Einstellung der erforderlichen Mittel in die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung sowie einer erforderlich gewordenen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1.312,4 TEuro verblieb ein Überschuss von 31,6 TEuro.

In der **Fahrzeugteilversicherung** wurde das Geschäftsjahr mit einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis feR vor Veränderung der Schwankungsrückstellung abgeschlossen. Das gebuchte Brutto-Beitragsaufkommen lag mit 322,1 TEuro um 0,6% unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Die Schadenaufwendungen gingen auf 185,5 TEuro zurück. Das versicherungstechnische Ergebnis feR betrug damit 79,8 TEuro. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung war dann letztlich ein negatives Ergebnis von 31,6 TEuro auszuweisen.

Für die Versicherungszweiggruppe **Sonstige Kraftfahrtversicherungen** ergibt sich in der versicherungstechnischen Rechnung nach einer Zuweisung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung in Höhe von 2.412,8 TEuro und Zuführungen zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1.423,9 TEuro insgesamt ein ausgeglichenes Ergebnis.

Feuer- und Sachversicherung

In der Versicherungszweiggruppe Feuer- und Sachversicherung werden die Versicherungszweige Feuer- und Verbundene Gebäudeversicherung sowie die Gruppe Sonstige Sachversicherung – mit den Versicherungszweigen Einbruchdiebstahl- und Raub-, Leitungswasser-, Glas- und Sturmversicherung sowie Technische Versicherungen und die Versicherungsarten Ausstellungs-, Schüler-Sach- und Musikinstrumentenversicherung – zusammengefasst. Die Zahl der Versicherungsverträge reduzierte sich insgesamt in der Versicherungszweiggruppe Feuer- und Sachversicherung um 337 auf 6.919 Stück. Die gebuchten Brutto-Beitrageinnahmen stiegen um 240,6 TEuro auf 12.254,6 TEuro. Trotz eines besseren Schadenverlaufs schloss das Geschäftsjahr vor Schwankungsrückstellung mit einem Verlust von 1.485,7 TEuro (Vorjahr: Verlust von 3.865,6 TEuro). Die Combined Ratio feR sank von 160,8% auf 122,2%. Nach Schwankungsrückstellung erhöhte sich der Verlust auf 2.691,5 TEuro (Vorjahr: 3.564,8 TEuro).

Feuer- und Sachversicherung	2016 TEuro	2015 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	12.254,6	12.014,0
Verdiente Nettobeiträge	6.106,6	5.990,8
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	∕ 1.485,7	∕ 3.865,6
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	∕ 2.691,5	∕ 3.564,8
Combined Ratio feR	122,2%	160,8%
Anzahl Verträge	6.919	7.256

In der **Feuerversicherung** (inkl. Waldbrandversicherung) erhöhte sich das Beitragsaufkommen von 3.002,2 TEuro auf 3.148,4 TEuro trotz eines Rückgangs der Anzahl der Verträge um 135 auf 1.055 Stück. Eine im Vergleich zum Vorjahr dennoch deutlich niedrigere Schadenbelastung führte im Geschäftsjahr dazu, dass eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 846,4 TEuro erforderlich wurde. Dadurch wurde letztlich ein negatives Ergebnis in Höhe von 1.065,2 TEuro erzielt.

Die Beitragseinnahmen in der **Verbundenen Gebäudeversicherung** nahmen im Geschäftsjahr von 784,6 TEuro auf 787,0 TEuro zu. Dabei sank die Anzahl der Verträge leicht auf 161 Stück. Die Zahl der gemeldeten Schäden bewegte sich auf Vorjahresniveau. Der Schadenaufwand feR ging um 681,0 TEuro auf 283,9 TEuro zurück. Nach einer erforderlich gewordenen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 149,4 TEuro schloss der Versicherungszweig die versicherungstechnische Rechnung mit einem Verlust in Höhe von 285,9 TEuro ab.

In der Versicherungszweiggruppe **Sonstige Sachversicherung** erhöhte sich das gebuchte Brutto-Beitragsaufkommen im Geschäftsjahr insgesamt um 1,1% auf 8.319,2 TEuro. Der Risikoverlauf führte in den Technischen Versicherungen und in der Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung sowie bei der Leitungswasser-, Sturm-, Musikinstrumenten- und Ausstellungsversicherung in der versicherungstechnischen Rechnung zu negativen Ergebnissen, während in der Glasversicherung und in der Schüler-Sachversicherung Überschüsse erzielt werden konnten. Nach insgesamt erforderlichen Zuführungen zur Schwankungsrückstellung von 210,1 TEuro schloss die Versicherungszweiggruppe das Geschäftsjahr mit einem Fehlbetrag von 1.340,5 TEuro ab.

Insgesamt schloss die Versicherungszweiggruppe Feuer- und Sachversicherung mit einem negativen Ergebnis von 2.691,5 TEuro ab. Dieser Fehlbetrag wurde durch eine Entnahme aus dem Reservefonds ausgeglichen.

Transportversicherung

Unter dem Versicherungszweig Transportversicherung wird bei der GVV-Kommunal die Werkverkehrsversicherung betrieben, die unter Berücksichtigung des erzielten Beitragsaufkommens für die Geschäftsentwicklung insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist. Bei einem Beitragsaufkommen von 109,7 TEuro schloss die Werkverkehrsversicherung das Geschäftsjahr mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 28,0 TEuro ab.

Sonstige Versicherungen

Unter der Versicherungszweiggruppe Sonstige Versicherungen werden bei der GVV-Kommunal die Allgefahrenversicherung, die Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung, die Betriebsschließungs-Versicherung und die Schlüsselverlustversicherung sowie die Vertrauensschadenversicherung und die Personalgarantieversicherung für Sparkassen zusammengefasst.

Das gebuchte Brutto-Beitragsaufkommen erreichte in dieser Versicherungszweiggruppe im Geschäftsjahr ein Volumen von 18.121,8 TEuro, wovon 84,0% auf die Vertrauensschadenversicherung und 11,2% auf die Personalgarantieversicherung für Sparkassen entfielen.

Die Allgefahrenversicherung, die Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung, die Betriebsschließungs-Versicherung und die Schlüsselverlustversicherung hatten mit insgesamt 4,8% nur einen geringen Anteil an dem gesamten Brutto-Beitragsaufkommen der Versicherungszweiggruppe. In der Betriebsschließungs-Versicherung, der Allgefahrenversicherung, der Vertrauensschadenversicherung und der Personalgarantieversicherung für Sparkassen konnten im Geschäftsjahr Überschüsse erzielt werden. In der Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung und der Schlüsselverlustversicherung mussten hingegen Fehlbeträge ausgewiesen werden.

In der **Vertrauensschadenversicherung** – hierunter wird ausschließlich die Eigenschadenversicherung für Gemeinden und Gemeindeverbände betrieben – erhöhte sich das gebuchte Brutto-Beitragsaufkommen gegenüber dem Vorjahr um 3,8% auf 15.227,9 TEuro; die Zahl der Versicherungsverträge erhöhte sich leicht auf 2.948 Stück. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen gegenüber dem Vorjahr leicht an. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 2.507,3 TEuro konnte für den Versicherungszweig ein Überschuss in Höhe von 5.105,0 TEuro ausgewiesen werden.

In der **Personalgarantieversicherung für Sparkassen** verringerte sich das Brutto-Beitragsaufkommen um 7,7% auf 2.036,4 TEuro. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 10,2 TEuro erzielte die Personalgarantieversicherung einen Überschuss in Höhe von 769,8 TEuro.

Für die Versicherungszweiggruppe Sonstige Versicherungen ergab sich nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 2.551,9 TEuro für das Geschäftsjahr insgesamt ein Überschuss von 5.918,7 TEuro. Dieser Betrag wurde gemäß § 22 Abs. 2 i. V. m. § 21 Abs. 2 der Satzung dem Reservefonds zugeführt.

Sonstige Versicherungen	2016 TEuro	2015 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	18.121,8	17.607,7
Verdiente Nettobeiträge	17.435,1	17.011,3
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	8.470,6	9.694,1
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	5.918,7	9.375,0
Combined Ratio feR	51,4%	43,0%
Anzahl Verträge	3.217	3.162

Übernommene Rückversicherungen

In Rückdeckung übernommen wurden in der Vergangenheit im Austausch mit anderen Kommunalversicherern die Vertrauensschadenversicherung (Eigenschadenversicherung für Gemeinden und Gemeindeverbände) und die Unfallversicherung. Das übernommene Versicherungsgeschäft befindet sich jedoch nur noch in Abwicklung.

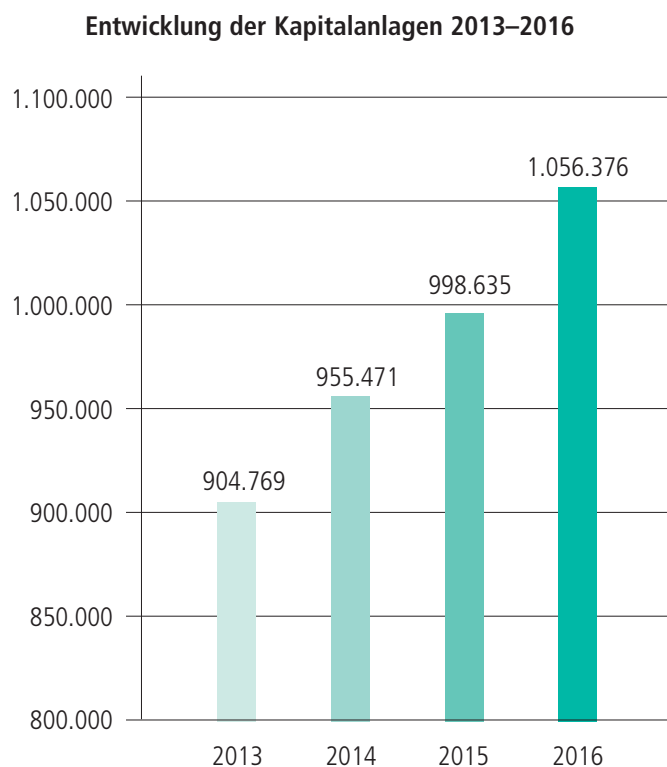
Bei der übernommenen Rückversicherung schloss die Vertrauensschadenversicherung mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 165,3 TEuro ab. Insgesamt ergab sich bei der übernommenen Rückversicherung unter Berücksichtigung eines leicht negativen Verlaufs in der Unfallversicherung ein Überschuss in Höhe von 164,5 TEuro, der gemäß § 22 Abs. 2 i. V. m. § 21 Abs. 2 der Satzung dem Reservefonds zugeführt wurde.

Nichtversicherungstechnisches Geschäft

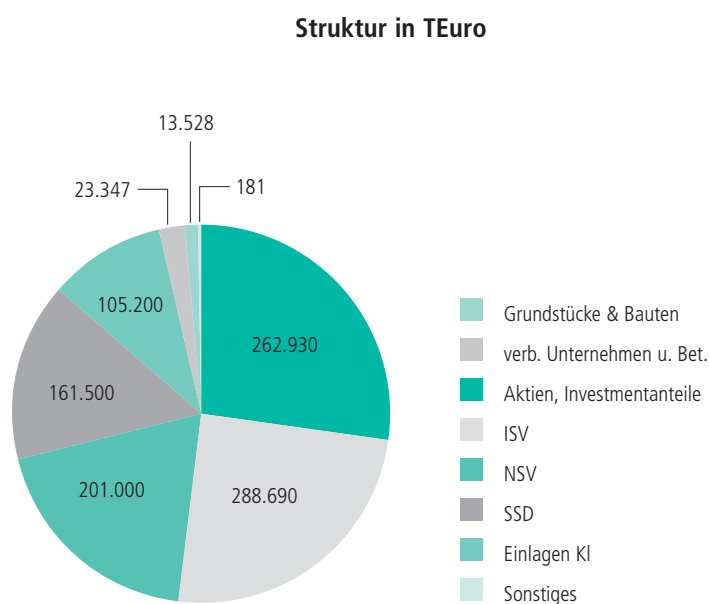
Entwicklung Kapitalanlagenbestand

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen stieg im Berichtszeitraum von 998,6 Mio. Euro auf 1.056,4 Mio. Euro. Die Neuanlagen erfolgten insbesondere in festverzinslichen Wertpapieren, Investmentanteilen und Termingeldanlagen. Den Zugängen an Kapitalanlagen von 187,4 Mio. Euro (Vorjahr: 223,1 Mio. Euro) standen Abgänge von 130,4 Mio. Euro (Vorjahr: 174,6 Mio. Euro) gegenüber.

In der folgenden Grafik ist die Entwicklung des Kapitalanlagenbestandes dargestellt:



In der folgenden Grafik ist die Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestandes dargestellt:



Kapitalanlagenergebnis

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen lagen mit 18,8 Mio. Euro um 8,0% unter dem Vorjahreswert von 20,4 Mio. Euro. Die Zuschreibungen erhöhten sich um 0,3 Mio. Euro auf 2,4 Mio. Euro. Die Gewinne aus dem Abgang betrugen 37,5 TEuro (Vorjahr: 197,8 TEuro). Insgesamt beliefen sich die Erträge aus Kapitalanlagen auf 21,2 Mio. Euro und lagen damit knapp über dem Vorjahresniveau.

Die Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen betrugen im vergangenen Geschäftsjahr 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro). Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen fielen mit 1,7 Mio. Euro deutlich niedriger aus als im Vorjahr (2015: 5,6 Mio. Euro). Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen beliefen sich in 2016 auf 0,1 Mio. Euro und lagen damit leicht unterhalb des Vorjahreswertes von 0,2 Mio. Euro. Das Gesamtergebnis aus Kapitalanlagen lag mit 17,2 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahresniveau (13,5 Mio. Euro). Die Nettoverzinsung stieg angesichts niedrigerer Abschreibungen von 1,4% auf 1,7%.

Finanzlage

Zum 31.12.2016 ergab sich, bezogen auf die Bilanzsumme, eine Eigenkapitalquote von 19,2% (Vorjahr: 19,3%). Gemessen an den verdienten Nettobeiträgen erreicht das Eigenkapital einen Anteil von 136,4% (Vorjahr: 133,2%).

Im Rahmen einer Liquiditätsplanung wird die jederzeitige Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen sichergestellt. Finanzierungsmaßnahmen waren nicht erforderlich.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich von 1.031,7 Mio. Euro auf 1.083,5 Mio. Euro erhöht. Die Kapitalanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr von 998,6 Mio. Euro auf 1.056,4 Mio. Euro erhöht.

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen veränderten sich von 781,8 Mio. Euro im Vorjahr auf nun 817,6 Mio. Euro. Nach Abzug der Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen verblieben versicherungstechnische Netto-Rückstellungen in Höhe von 804,6 Mio. Euro nach 769,0 Mio. Euro im Vorjahr.

Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage

Das Geschäftsjahr schloss insgesamt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 9,2 Mio. Euro ab. Der sich nach Entnahme aus dem Reservefonds in der Bilanz ergebende Gewinn von 12,8 Mio. Euro wurde gemäß § 22 Abs. 3 der Satzung dem Reservefonds zugeführt. Dieser erreicht damit eine Höhe von 208,3 Mio. Euro.

Der Vorstand wird den Aufsichtsrat bitten, der Mitgliederversammlung vorzuschlagen, der Zuführung des Betrages von 2.579,3 Mio. Euro zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zuzustimmen. Außerdem wird der Vorstand den Aufsichtsrat bitten, der Mitgliederversammlung vorzuschlagen, aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung die im Beschlussvorschlag aufgeführten Beitragsrückerstattungsätze den Mitgliedern entsprechend den Bestimmungen der Satzung zu gewähren.

Risikobericht

Gesamtsystem der Risikosteuerung und -überwachung (Governance-System)

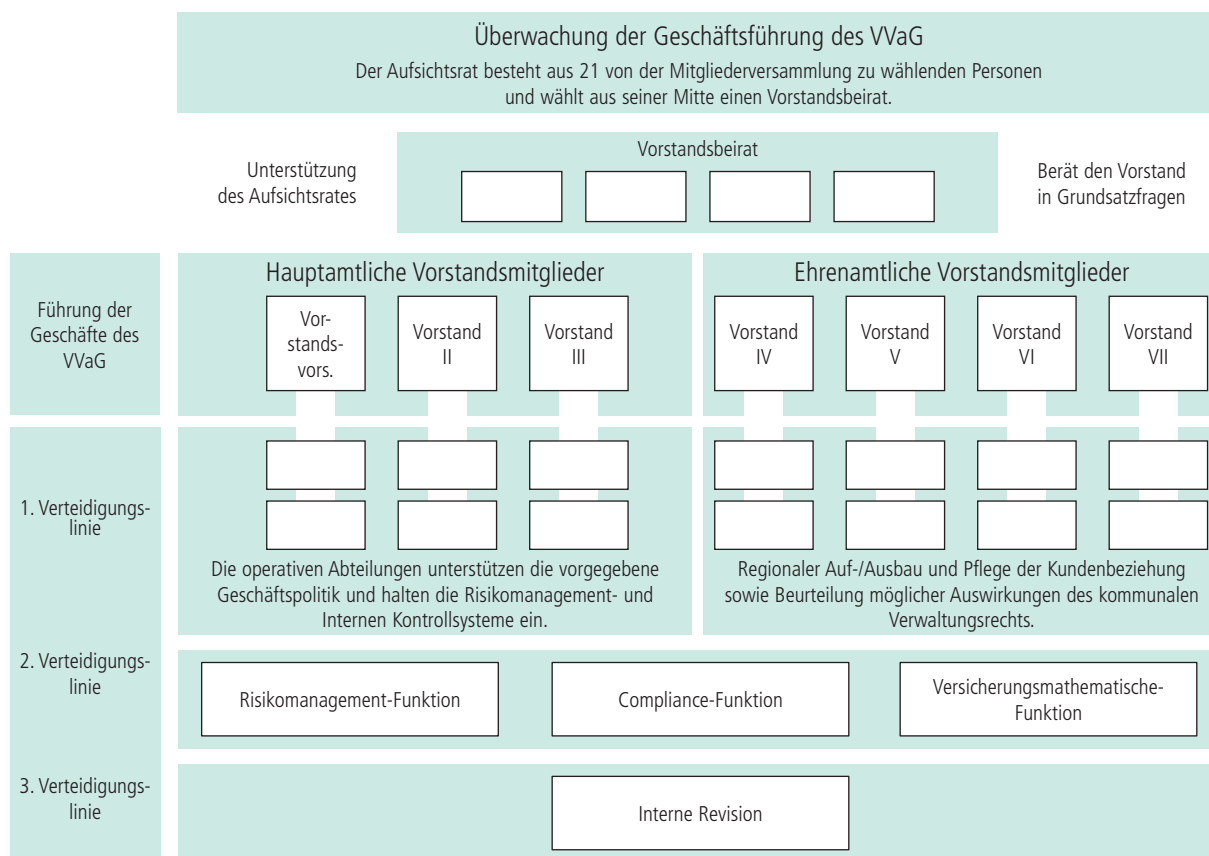
Unser Governance-System beinhaltet mit dem Risikomanagement- und dem Internen Kontrollsystem zwei dezentrale, selbstständige und gleichwertige Subsysteme.

Aufgrund des Beherrschungs- und des Funktionsausgliederungsvertrages zwischen der Muttergesellschaft GVV-Kommunal und der Tochtergesellschaft GVV-Privat werden neben den Risiken von GVV-Kommunal auch die Risiken von GVV-Privat sowie die gruppenrelevanten Risiken im Risikomanagementsystem von GVV-Kommunal erfasst, bewertet und gesteuert sowie im Rahmen des Internen Kontrollsystems auf Prozess- und Gesamtunternehmensebene kontrolliert.

Die originäre Umsetzungs- und Systemverantwortung für diese Systeme liegt in der Gesamtverantwortung des Vorstandes. Die Systeme wurden nach dessen Vorgaben eingerichtet und sind mit unserer Aufbau- und Ablauforganisation verzahnt. Die Verzahnung beinhaltet auch die in das System der drei Verteidigungslinien eingebetteten Schlüsselfunktionen (Compliance, Risikomanagement, Versicherungsmathematik und Interne Revision). Der Vorstand legt die übergeordneten Ziele des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems sowie der einzelnen Funktionen fest.

Unser Governance-System beinhaltet transparente Organisationsstrukturen, die eine klare Zuweisung der Zuständigkeiten und deren angemessene Trennung im Rahmen der Geschäfts- und Betriebsordnung regeln. Darüber hinaus wird dort eine wirksame unternehmensinterne Kommunikation durch turnusmäßige Besprechungen auf allen Unternehmensebenen festgelegt. Zudem wird unser Governance-System intern regelmäßig überprüft.

Im nachfolgenden Organigramm wird die aktuell gültige Organisationsstruktur abgebildet.



Unser dezentrales Risikomanagementsystem beinhaltet neben der auf die Geschäftsstrategie abgestimmten Risikostrategie das aus dem Risikotragfähigkeitskonzept abgeleitete Limit-System, den permanent zu durchlaufenden Risikomanagementprozess, die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) und angemessene interne Berichtswege. Die Leiter der Fachabteilungen identifizieren, analysieren, bewerten, steuern und überwachen als erste Verteidigungslinie auf Basis der Geschäfts- und Risikostrategie des Unternehmens sämtliche Risiken auf Abteilungsebene und berichten über diese. Die Compliance-, die Risikomanagement- und die Versicherungsmathematische Funktion als zweite Verteidigungslinie überwachen auf Gesamtunternehmensebene die Risiken auf aggregierter Ebene. Dies erfolgt entsprechend ihrer Aufgabendifferenzierung und der damit einhergehenden Spezialisierung. Die wechselseitigen Abhängigkeiten zwischen den Risiken werden dabei berücksichtigt.

Neben der Berechnung der quantitativen Anforderungen nach Solvency II über die Standardformel erfolgt unsere unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) mindestens einmal jährlich. Dabei werden die Risikotragfähigkeit und die jederzeitige Wahrung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen beurteilt. Weiterhin wird die Wesentlichkeit der

Abweichung des Unternehmensrisikoprofils von den Annahmen, die den Solvenzkapitalanforderungen (SCR) zugrunde liegen, eingeschätzt. Im Standardmodell nicht betrachtete Risiken wie zum Beispiel das Reputationsrisiko oder strategische Risiken werden ebenfalls im Rahmen des ORSA berücksichtigt. Die Ergebnisse des ORSA werden in Form unseres ORSA-Berichts dokumentiert. In diesem Zusammenhang wird die Unternehmensplanung mittels der Projektion des Risikokapitalbedarfs und der Eigenmittel durch selbstständige Stressszenarien kritisch beurteilt und im Prozess des Kapitalanlagemanagements berücksichtigt. Der Soll-Ablauf des ORSA ist in unserer ORSA-Leitlinie schriftlich festgehalten. Wenn sich unsere Risikosituation erkennbar und signifikant verändert, wird eine Ad-hoc-Beurteilung vorgenommen.

Unser dezentrales Internes Kontrollsystem umfasst neben den Kontrollen auf Prozessebene auch die Kontrollen auf Gesamtunternehmensebene, die im Rahmen der eingerichteten Verteidigungslinien erfolgen. Die Leiter der Fachabteilungen führen als erste Verteidigungslinie angemessene Kontrollen in den Verwaltungs- und Rechnungslegungsverfahren (Gestaltungseffektivität) durch und überwachen deren Funktionsfähigkeit (Funktionseffektivität). Ausgehend von den bestehenden Risiken auf Abteilungsebene stellen die Leiter der Fachabteilungen sicher, dass die zum Eingehen und zur Steuerung dieser Risiken eingerichteten Prozesse und Kontrollen ausreichend und funktionsfähig sind. Die Compliance-, die Risikomanagement- und die Versicherungsmathematische Funktion als zweite Verteidigungslinie überwachen auf Gesamtunternehmensebene die Gestaltungs- und Funktionseffektivität der in den Prozessen enthaltenen Kontrollen aus Risikosicht auf aggregierter Ebene. Dies erfolgt entsprechend ihrer Aufgabendifferenzierung und der damit einhergehenden Spezialisierung.

Die Interne Revision als dritte Verteidigungslinie prüft die gesamten Risikomanagement- und Internen Kontrollsysteme. Sie bewertet deren Angemessenheit und Wirksamkeit. Die Aufbau- und Ablauforganisation unserer beiden dezentralen, selbstständigen und gleichwertigen Systeme wurde jeweils in einer schriftlichen Leitlinie festgehalten.

Versicherungstechnische Risiken

Unsere Schaden-/Unfallversicherung umfasst die versicherungstechnischen Risiken aus den Sparten Allgemeine Haftpflicht, Kfz-Haftpflicht, Kasko, Vermögenseigenschaden, Sach sowie Unfall. Unter versicherungstechnischem Risiko verstehen wir, dass die versicherten Schäden über unseren Erwartungen liegen können. Wesentliche Risiken sind dabei das Reserverisiko und das Prämien-/Schadenrisiko.

Reserverisiko

Das Reserverisiko besteht in der Gefahr, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um die dauernde Erfüllbarkeit der aus den Versicherungsverträgen resultierenden Verpflichtungen zu gewährleisten.

Prämien-/Schadenrisiko

Unter dem Prämien-/Schadenrisiko versteht man die Gefahr bzw. das Risiko, dass die berechneten Tarife sich als nicht auskömmlich erweisen könnten, wodurch der Risikoausgleich im Versicherungsportfolio nicht mehr gewährleistet ist. Die Folge wäre, dass die Schadenzahlungen höher ausfallen als erwartet oder die Schadenhäufigkeit und -höhe schlechter ausfallen als ursprünglich angenommen, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist.

Diesen Risiken wird mittels Überwachung der Kalkulationsgrundlagen, einer konsequenten Verwendung aktueller Erkenntnisse bei der Entwicklung und Festlegung risikogerechter Tarife und einer engen, selektiven Annahmepolitik begegnet. Unsere versicherungstechnischen Rückstellungen setzen sich aus vorsichtig bewerteten Einzelschadenrückstellungen sowie zusätzlichen Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden zusammen.

Ziel ist es, eine stabile und ausreichende Ertragslage des Unternehmens zu erreichen. Die Quantifizierung versicherungstechnischer Risiken erfolgt über die regelmäßige Durchführung von Stresstests.

Das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko werden anhand der im Rahmen von Solvency II geltenden Vorschriften ermittelt.

Ein Teil des versicherungstechnischen Risikos ist das Katastrophenrisiko, welches aus dem Eintritt hoher Einzel- oder Kumulschäden resultieren kann. Großschäden werden aufgrund interner Dienstanweisungen nicht nur dem Vorstand, sondern auch der Risikomanagementfunktion gemeldet. Schäden von besonderer Bedeutung werden durch sorgfältige Abwägung der Sach- und Rechtslage beurteilt, bewertet und mit dem zu erwartenden Aufwand in den Rückstellungen berücksichtigt. Verbleibende Risiken werden durch geeignete Rückdeckungskonzepte aufgefangen und damit für das Unternehmen tragbar und abschätzbar gemacht. Durch langjährig bestehende und bewährte Rückversicherungsbeziehungen mit leistungsstarken Partnern sowie die Leistungszusagen der auf die einzelnen Versicherungszweige speziell abgestellten Rückdeckungskonzepte werden die versicherten Risiken auch zukünftig für das Unternehmen beherrschbar bleiben.

Durch das Konzept der Gewährung unbegrenzten Deckungsschutzes in der Haftpflichtversicherung ist trotz der Mitgliedschaft im Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich (AKHA) einschließlich der hierin enthaltenen Rückversicherungsdeckungen nicht ausgeschlossen, dass bei einzelnen Größtschadenereignissen ein erheblicher Teil der entstehenden Schadenbelastung im Selbstbehalt von GVV-Kommunal zu tragen sein wird. In der Satzung des Unternehmens sind angemessene Regelungen getroffen, um auch in solchen Fällen den Fortbestand von GVV-Kommunal zu gewährleisten.

Für die Beurteilung der versicherungstechnischen Risiken und etwaiger Fehlentwicklungen wird sowohl die langfristige Entwicklung der Nettoschadenquote als auch der Nettoabwicklungsquoten verwendet. Diese entwickelten sich im Zeitraum von 2007 bis 2016 wie folgt:

Geschäftsjahr	Bilanzielle Nettoschadenquote in %	Netto-Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung
2007	107,5	./. 6,1
2008	71,2	6,6
2009	109,3	./. 2,1
2010	80,6	6,6
2011	95,3	0,0
2012	87,0	0,7
2013	86,4	3,0
2014	75,2	4,5
2015	82,7	2,1
2016	93,7	0,7

Die aufgeführten negativen Abwicklungsergebnisse resultieren im Wesentlichen aus erhöhten nachträglichen Maßnahmen zur Risikovorsorge im Versicherungszweig Allgemeine Haftpflichtversicherung.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag 31.12.2016 bestanden Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von weniger als 0,01 Mio. Euro. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen lag in den vergangenen Jahren stets unter 1%.

Aus dem Rückversicherungsgeschäft bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von rund 0,3 Mio. Euro gegenüber drei deutschen Rückversicherern und einem schweizerischen Unternehmen. Die Bonitätseinstufungen von zwei bewerteten Rückversicherern liegen nach dem Klassifizierungsmodell von Standard & Poor's im Investment-Grade-Bereich. Die anderen Gesellschaften sind nicht bewertet.

Dabei entfallen auf die einzelnen Rating-Einstufungen die nachfolgenden prozentualen Anteile:

Rating	Prozentualer Anteil
AA-	8,02
A+	0,44
Kein Rating	91,54

Risiken aus Kapitalanlagen

Unsere Kapitalanlagetätigkeit verfolgt das wesentliche Ziel, berechnete Ansprüche aus den Versicherungsverträgen erfüllen zu können. Die Art des betriebenen Versicherungsgeschäfts und die Unternehmensstrukturen werden dabei in besonderem Maße berücksichtigt. Dabei stehen die Grundsätze der Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität im Mittelpunkt der Anlagetätigkeit. Für die Sicherstellung dieser Ziele werden verschiedene Risikosteuerungsmaßnahmen durchgeführt. So werden die Kapitalanlagen mittels Festlegung einer internen Anlagerichtlinie, eines Limitsystems sowie der Zusammenarbeit mit hauptsächlich bonitätsstarken Emittenten und einer angemessenen Mischung und Streuung gesteuert.

Unsere Anlagerichtlinien spezifizieren Höchstgrenzen sowie maximale Mischungs- und Streuungsquoten für verschiedene Anlageklassen, die vom Vorstand mindestens einmal jährlich überprüft werden.

Dabei konzentrieren wir uns auf Anlageklassen, die wir als Unternehmen ausreichend verstehen und beurteilen können. Investitionen in derivative Finanzinstrumente, strukturierte Produkte, Credit Linked Notes, Asset Backed Securities und Hedge-Fonds stehen derzeit nicht zur Diskussion.

Das Marktrisiko stellt für die Kapitalanlagetätigkeit die wesentliche Kategorie dar.

Das Marktrisiko erwächst aus den Schwankungen der Marktpreise von Finanzinstrumenten. Der Gefährdungsgrad wird gemessen anhand der Entwicklung der Finanzvariablen, z. B. der Aktienkurse, der Zinssätze, der Immobilienpreise oder der Wechselkurse.

Das Marktrisiko setzt sich konkret aus folgenden Risikokategorien zusammen:

- Zinsrisiko
- Spread- und Bonitätsrisiko
- Aktienrisiko
- Fremdwährungsrisiko
- Immobilienrisiko
- Konzentrationsrisiko

Um das **Zinsänderungsrisiko** zu reduzieren, wird regelmäßig die Duration der Verbindlichkeiten und der Anlagen überprüft und gerade im aktuellen Zinsumfeld darauf geachtet, dass die Duration der Anlagen unterhalb der Duration der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten liegt. Zudem erfolgt eine regelmäßige Überprüfung auf Basis von Stresstests und Sensitivitätsanalysen.

47,2% unserer direkt gehaltenen festverzinslichen Anlagen haben ein Rating von mindestens A+. Durchschnittlich haben unsere direkt gehaltenen Anlagen ein Rating von A.

Spread- und das **Bonitätsrisiko** werden mittels der Anlagerichtlinie und der darin festgelegten Regelungen für die Anlagefähigkeit und der laufenden Beobachtung des Anlageportfolios gesteuert. Die hohe Bonität der gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere spiegelt dies wider.

Die unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesenen Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen stammen ausnahmslos von Emittenten, welche einer Einrichtung zur Besicherung der Einlagen angehören.

Bewertet man die gemäß § 341c HGB zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen sowie die zu fortgeführten Anschaffungskosten aktivierten Schuldscheindarlehen zu Marktkonditionen, so ergaben sich zum Bilanzstichtag Kursreserven von insgesamt rund 9,01 Mio. Euro. Negative Bewertungsreserven ergaben sich in Höhe von 23 TEuro.

Das **Aktienrisiko** besteht für uns insbesondere aufgrund unserer Aktienbeteiligungen aus Spezialfonds (direkte Anlagen sind neben einer strategischen Beteiligung aktuell ausgeschlossen) und weiteren Beteiligungen. Ein maximaler Grenzwert für die Aktienquote ist im Rahmen der Anlagerichtlinie festgelegt.

Unter dem Bilanzposten „Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen“ ist ein Anteil von rund 2,5 Mio. Euro ausgewiesen, der auf ein mit RWE-Aktien unterlegtes strategisches Engagement entfällt. Des Weiteren ist dort der im Jahr 2014 erworbene Kommanditanteil an der Lampe Mezzanine Fonds I GIKG GmbH & Co. KG, Düsseldorf, ausgewiesen. Die Hafteinlage beträgt 100 Euro, das entspricht einer Beteiligung von 9,2%. Der Buchwert der Beteiligung beträgt zum 31.12.2016 rund 2,2 Mio. Euro.

Unter dem Bilanzposten „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ werden überwiegend Investmentanteile ausgewiesen. Deren Aktienanteile verfügen zum Bilanzstichtag über einen Zeitwert von ca. 75,6 Mio. Euro, was etwa 27,6% des gesamten Zeitwertes dieses Bilanzpostens entspricht. Dabei werden in den Fonds fast ausschließlich Investitionen in indexgebundene gebundene Standardwerte getätigt.

Die direkt gehaltenen Rentenwerte stammen ausschließlich von Emittenten mit Sitz in der Europäischen Union. Über die Spezialfonds wird indirekt ein Schuldtitel aus Spanien mit einem Kurswert von 110.980 Euro gehalten. Der Nominalwert des Titels beläuft sich auf 100.000 Euro.

Bei den festverzinslichen Inhabertiteln wurde im Geschäftsjahr 2016 ausschließlich in Titel investiert, die über eine Zugehörigkeit zum „Investment Grade“ verfügen.

Aktienrisiken und Zinsrisiken werden mit Hinblick auf unsere Kapitalanlagen mit Stresstests überprüft. Hierbei gehen wir von folgenden Szenarien aus:

- Veränderung der Aktienindizes um 20%
- Veränderung der Markttrendite um 1%

Hieraus würden sich folgende Marktwertveränderungen ergeben:

Portfolio	Annahmen	Veränderung des Zeitwerts in Mio. Euro
Aktien	Kursanstieg 20%	15,1
Aktien	Kursrückgang 20%	15,1
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsanstieg 1%	18,5
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsrückgang 1%	18,5

Da die im Umlaufvermögen verwahrten Kapitalanlagen weiterhin nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet wurden, sind bei unveränderten Börsenkursen und einem gegenüber dem Bilanzstichtag unveränderten Zinsniveau keine Auswirkungen auf das Kapitalanlageergebnis des Jahres 2017 zu erwarten.

Unsere Fondsinvestitionen beinhalten mit einem Anteil von unter 1% vergleichsweise niedrige **Fremdwährungsrisiken** per 31.12.2016.

Das **Immobilienrisiko** entsteht durch die Möglichkeit der Wertschwankungen von gehaltenen Immobilien. Für GVV-Kommunal besteht dieses Risiko lediglich in den Schwankungen des Wertes des selbst genutzten Verwaltungsgebäudes. Die Wertentwicklung wird mittels regelmäßiger Sachverständigengutachten beobachtet. Im Rahmen vom Standardmodell (Solvency II) werden potenzielle Schockereignisse mittels eines Wertverlustes in Höhe von 25% ermittelt. Die Auswirkungen dieses Schockszenarios lassen sich mit einem Rückgang des Zeitwertes der betrachteten Immobilien in Höhe von 7,5 Mio. Euro beziffern.

Das **Konzentrationsrisiko** spiegelt das steigende Ausfallrisiko wider, das dann entsteht, wenn ein Portfolio nicht ausreichend zwischen verschiedenen Emittenten und Anlageklassen diversifiziert. Im Rahmen unserer internen Anlagerichtlinie wird diesem Risiko insbesondere durch die Zusammenarbeit mit bonitätsstarken Emittenten und einer angemessenen Mischung von Anlageklassen und Streuung der Anlagegelder auf verschiedene Emittenten begegnet. Unter Solvency II wird das Standardmodell verwendet, das je nach Anlageklasse, Emittent und Duration verschiedene Risikofaktoren und Schwellenwerte verwendet.

Liquiditätsrisiko

Durch eine vorausschauende Planung künftiger Zahlungsströme wird erreicht, dass Liquiditätsrisiken gering gehalten werden. Die Planung der Liquiditätsströme wird täglich bzw. monatlich für den Versicherungsbereich und für die Erträge aus Kapitalanlagen erstellt.

Operationelle Risiken

Unter operationelle Risiken fallen insbesondere betriebliche Risiken, die durch technisches und menschliches Versagen sowie durch externe Einflüsse entstehen können. Außerdem zählen hierzu solche Risiken, die sich aus rechtlichen Rahmenbedingungen und vertraglichen Vereinbarungen ergeben können.

Durch interne Vorschriften wie Geschäfts- und Betriebsordnung, Dienst- und Arbeitsanweisungen sowie regelmäßige Kontrollen wird sichergestellt, dass mögliche operationelle Risiken auf ein akzeptables Maß reduziert werden.

Eine Notfallplanung, einschließlich des Einsatzes eines Ausweichrechenzentrums, ist implementiert. Regelmäßige Übungen stellen die Funktionsfähigkeit der Notfallplanung sicher.

Die IT-Sicherheit hat im Unternehmen einen hohen Stellenwert und wird ständig weiterentwickelt.

Rechtliche Risiken bestehen prinzipiell auch für das Unternehmen, werden aber nicht als wesentlich bzw. existenzgefährdend eingeschätzt.

Die Interne Revision prüft regelmäßig die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und der unternehmensinternen Anweisungen. Das Risikomanagementsystem wird nach den aufsichtsrechtlichen Anforderungen jährlich geprüft.

Quantifizierung der gesamten Risikosituation

Zusammenfassend ist festzustellen, dass für das Unternehmen aus den genannten Bereichen keine wesentlichen Risiken im Geschäftsjahr bestehen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen.

Chancenbericht

Unser Geschäft ist der professionelle Umgang mit den Risiken von Kommunen und kommunalen Einrichtungen. Durch umfassendes Risikowissen und differenzierte Versicherungstechnik schaffen wir es, Gefahren für unsere Mitglieder und uns beherrschbar zu machen. Die Chancen für eine weiterhin positive Entwicklung unseres Unternehmens werden vor allem in maßgeschneiderten, auf den kommunalen Bereich abgestellten Versicherungslösungen sowie in einem außergewöhnlich günstigen Preis-Leistungs-Verhältniss der Produkte gesehen. Darüber hinaus ist der eigens auf die Bedürfnisse unserer Mitglieder abgestimmte Beratungsdienst unseres Unternehmens als Wettbewerbsvorteil anzusehen. Unser Geschäftsmodell bietet daher die Chance, auch zukünftig unsere Mitglieder von der Leistungsfähigkeit und auch der Notwendigkeit ihrer Selbsthilfeeinrichtung zu überzeugen.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftlich erwarten wir für Deutschland auch für 2017 eine stabile konjunkturelle Entwicklung. Angesichts der weiter sehr expansiven Geldpolitik der EZB ist mit einem deutlichen Ansteigen des Zinsniveaus nicht zu rechnen. Auch vor dem Hintergrund gestiegener politischer Risiken und hoher Unsicherheit auf den Kapitalmärkten ist mit einer weiterhin hohen Volatilität auf den Aktien- und Rentenmärkten zu rechnen. Für die Schaden- und Unfallversicherung erwarten wir in Anlehnung an den Branchenverband GDV für das laufende Jahr ein moderates Wachstum von etwa 2% in Deutschland.

Dank unserer weitreichenden Expertise in der Kommunalversicherung und unserer hohen Vertrautheit mit der Risikolage unserer Mitglieder gehen wir auch in 2017 von einer hohen Bestandsfestigkeit und insgesamt leicht ansteigenden Beitragseinnahmen aus. Sofern keine Kumulereignisse oder besondere Großschadenfälle eintreten, rechnen wir mit einer im Vergleich zum Vorjahr leicht verbesserten Schaden-/Kostenquote. Da wir für das neue Berichtsjahr keinen signifikanten Zinsanstieg bei weiter volatilen Renten- und Aktienmärkten erwarten, gehen wir bei leicht steigendem Kapitalanlagenbestand von einem Kapitalanlageergebnis etwa auf Vorjahresniveau aus. Insgesamt erwarten wir für das laufende Jahr ein Ergebnis auf Vorjahresniveau.

Die neuen Solvenzanforderungen nach dem neuen Aufsichtssystem Solvency II, das am 01.01.2016 in Kraft getreten ist, werden wir nach derzeitigen Erkenntnissen erfüllen. Für 2017 rechnen wir mit einer weitgehend unverändert guten Vermögens- und Finanzlage.

Sonstige Angaben

Betriebene Versicherungszweige

GVV-Kommunal hat in ihrem 105. Geschäftsjahr die nachfolgend aufgeführten Versicherungszweige und -arten im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betrieben:

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

(inkl. D&O-Versicherung)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung
 Feuer-Industrie-Versicherung
 sonstige Feuerversicherung (einschließlich der Waldbrandversicherung)
Verbundene Gebäudeversicherung
Sonstige Sachversicherung
 Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
 Leitungswasserversicherung
 Glasversicherung
 Sturmversicherung
 Technische Versicherungen
 Sonstige Sachschadenversicherung
 Ausstellungsversicherung
 Schüler-Sachversicherung
 Musikinstrumentenversicherung

Transportversicherung

Werkverkehrsversicherung

Sonstige Versicherungen

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
Betriebsschließungs-Versicherung (Seuchen-BU)
Schlüsselverlustversicherung
Allgefahrenversicherung
Vertrauensschadenversicherung
Personalgarantieversicherung für Sparkassen

Außerdem wurde von anderen Versicherern Versicherungsgeschäft aus folgenden Versicherungszweigen und -arten in Rückdeckung übernommen:

Allgemeine Unfallversicherung
Sonstige Versicherungen mit
- Vertrauensschadenversicherung

Beschlussvorschlag

Der Vorstand empfiehlt dem Aufsichtsrat, der Mitgliederversammlung folgende Beschlussvorschläge zu unterbreiten:

1. Die gemäß § 21 Abs. 2 der Satzung vorgenommene Zuführung des Betrages von 2.579.339,16 Euro zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung sowie die gemäß § 21 Abs. 3 i. V. m. § 21 Abs. 1 der Satzung vorgenommene Entnahme aus dem Reservefonds in Höhe von 3.531.386,77 Euro zur Abdeckung versicherungstechnischer Verluste werden bestätigt.
2. Aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wird den Mitgliedern entsprechend den Bestimmungen des § 21 Abs. 2 der Satzung eine Beitragsrückerstattung gewährt
 - a) in der Fahrzeugvollversicherung von 12%,
 - b) in der Kraftfahrtunfallversicherung von 74%der im Geschäftsjahr gezahlten Beiträge.
3. Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat wird Entlastung erteilt.

Köln, 14. März 2017

Der Vorstand

Schwade Bader Uylen

Dr. Fennel Fleck Schlegel-Friedrich Dr. Schneider



Jahresabschluss 2016

Bilanz

Aktiva	31.12.2016				31.12.2015
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			869.092		1.072.600
II. geleistete Anzahlungen			<u>366.515</u>	1.235.607	<u>178.513</u>
					<u>1.251.114</u>
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			13.528.283		14.515.535
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		18.659.596			18.739.885
2. Beteiligungen		<u>4.687.323</u>			<u>3.624.920</u>
			23.346.919		<u>22.364.805</u>
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		262.930.362			227.016.758
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		288.689.540			277.135.715
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		180.728			352.345
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	201.000.000				296.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>161.500.000</u>	362.500.000			<u>156.500.000</u>
5. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>105.200.000</u>			<u>4.750.000</u>
			1.019.500.630		<u>961.754.818</u>
				1.056.375.832	<u>998.635.159</u>
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer			876		4.052
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			323.196		2.425.463
III. Sonstige Forderungen			9.449.479		3.519.523
davon:					
an verbundene Unternehmen:					
349.925 Euro					
(Vorjahr: 510.888 Euro)					
				9.773.551	<u>5.949.037</u>
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			2.100.446		1.959.063
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			8.146.361		17.373.360
III. Andere Vermögensgegenstände			<u>333.840</u>	10.580.646	<u>184.085</u>
					<u>19.516.508</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			4.504.121		4.906.666
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>436.801</u>	4.940.922	<u>359.883</u>
					<u>5.266.549</u>
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				635.917	1.089.134
				<u>1.083.542.475</u>	<u>1.031.707.502</u>

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Passiva	31.12.2016			31.12.2015
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
Reservefonds gemäß § 193 VAG		208.267.055		199.029.015
II. Bilanzgewinn		0		0
			208.267.055	199.029.015
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	57.706			6.929
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	21.809			1.032
		35.898		5.897
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	711.472.458			665.150.702
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	12.955.237			12.749.405
		698.517.221		652.401.297
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	2.852.522			4.441.583
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		2.852.522		4.441.583
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		102.242.296		111.157.785
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	993.319			994.197
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	61			61
		993.258		994.136
			804.641.195	769.000.698
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		48.614.316		45.240.525
II. Steuerrückstellungen		3.696.610		1.310.000
III. Sonstige Rückstellungen		2.229.341		1.687.336
			54.540.267	48.237.861
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern		8.083.462		5.837.913
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		5.563.706		574.718
III. Sonstige Verbindlichkeiten		2.446.792		9.027.296
davon:				
aus Steuern: 1.892.033 Euro (Vorjahr: 8.797.291 Euro)				
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 0 Euro (Vorjahr: 0 Euro)				
			16.093.959	15.439.927
			1.083.542.475	1.031.707.502

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Es wird bestätigt, dass die unter dem Posten B. II. der Passiva mit 139.880.560 Euro eingestellte Deckungsrückstellung für die Haftpflicht- und Kraftfahrzeug Haftpflichtrenten unter Beachtung von § 341f und § 341g des HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung
 - a) Gebuchte Bruttobeiträge
 - b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge
 - c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
 - d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung
 - a) Zahlungen für Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
 - b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung
 - a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
 - b) davon ab:
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung
gegebenen Versicherungsgeschäft
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung
9. Zwischensumme
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Erträge aus Kapitalanlagen
 - a) Erträge aus Beteiligungen
davon:
Erträge aus verbundenen Unternehmen: 87.159 Euro (Vorjahr: 113.364 Euro)
 - b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
 - aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
 - bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
 - c) Erträge aus Zuschreibungen
 - d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen
 - a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen
 - b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen
 - c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
3. Technischer Zinsertrag
4. Sonstige Erträge
5. Sonstige Aufwendungen
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
7. Außerordentliche Erträge
8. Außerordentliche Aufwendungen
9. Außerordentliches Ergebnis
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
11. Sonstige Steuern
12. Jahresüberschuss
13. Entnahmen aus Gewinnrücklagen (Reservefonds gemäß § 193 VAG)
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen (Reservefonds gemäß § 193 VAG)
15. Bilanzgewinn

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

2016				2015			
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
	162.649.505				158.378.389		
	<u>9.929.649</u>	152.719.855			<u>8.993.521</u>	149.384.868	
	%. 50.777				2.284		
	<u>%. 20.777</u>	%. 30.001	152.689.855		<u>784</u>	<u>1.501</u>	149.386.368
			1.162.038				1.387.021
			55.940				25.325
	96.761.029				101.021.134		
	<u>%. 266.319</u>	97.027.348			<u>6.044.363</u>	94.976.772	
	46.321.756				29.302.326		
	<u>205.832</u>	46.115.924	143.143.272		<u>804.008</u>	<u>28.498.318</u>	123.475.090
			%. 878				85.575
			2.579.339				4.331.003
		12.161.117				11.845.957	
		<u>1.541.229</u>	10.619.888			<u>1.636.423</u>	10.209.535
			373.244				427.639
			%. 2.807.032				12.269.874
			<u>8.915.489</u>				<u>%. 4.770.444</u>
			6.108.457				7.499.430
	87.159				577.034		
	2.960.941				3.086.990		
<u>15.765.336</u>	18.726.278			<u>16.779.198</u>	19.866.188		
	2.366.127				318.500		
	<u>37.450</u>	21.217.014			<u>197.750</u>	20.959.472	
	2.180.076				1.692.615		
	<u>1.661.077</u>				5.600.653		
	130.000	3.971.153			<u>155.400</u>	<u>7.448.667</u>	
		17.245.861				13.510.805	
		%. 1.162.038	16.083.823			%. 1.387.021	12.123.784
		9.874.820				9.479.459	
		<u>12.765.503</u>	%. 2.890.683			<u>12.590.431</u>	%. 3.110.972
			19.301.597				16.512.241
		0				2.577.163	
		<u>0</u>				<u>0</u>	
			0				2.577.163
		9.996.131				7.945.119	
		<u>67.427</u>	10.063.557			<u>67.917</u>	8.013.037
			9.238.039				11.076.368
			3.531.387				4.418.755
			<u>12.769.426</u>				<u>15.495.123</u>
			0				0



Anhang

Allgemeines

Die GVV-Kommunalversicherung VVaG mit Sitz in Köln wird beim Amtsgericht Köln unter der Nummer HRB 732 geführt.

Die ordentliche Mitgliederversammlung für das Geschäftsjahr 2015 fand am 23.06.2016 in Köln statt. Die Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand ist auf Seite 4 wiedergegeben.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Die GVV-Kommunalversicherung VVaG erstellt den Jahresabschluss und Lagebericht unter Verwendung des Handelsgesetzbuchs (HGB), der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG).

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden grundsätzlich beibehalten.

Soweit hinsichtlich der Bilanzierung Wahlrechte bestehen, wurde wie folgt verfahren:

Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen wurden in Ausübung des Wahlrechtes des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Der Rechnungszins wurde aus den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Werten des durchschnittlichen Marktzinsatzes der vergangenen zehn Jahre entsprechend dem Wahlrecht gemäß § 253 Abs. 2 HGB für eine Laufzeit von 15 Jahren übernommen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlung planmäßig abgeschrieben.

Die Bewertung der Wertpapiere erfolgte zu Anschaffungswerten oder niedrigeren Börsenkurswerten. Wertaufholungen wurden im Geschäftsjahr gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB vorgenommen.

Die Grundstücke wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Schuldscheindarlehen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Namensschuldverschreibungen und Einlagen bei Kreditinstituten sind mit ihren Nennbeträgen bilanziert.

Forderungen wurden mit dem Nennwert bewertet. Pauschal- oder Einzelwertberichtigungen wurden nicht gebildet. Unterverzinsliche Darlehen wurden auf den Barwert zum Bilanzstichtag abgezinst bewertet.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen wegen Abnutzung wurden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen. Bei beweglichen Anlagegütern wurden die

Abschreibungen zeitanteilig ermittelt. Geringwertige Anlagegüter wurden dem Sammelposten nach § 6 Abs. 2 EStG zugeführt und im Rahmen der steuerlich zulässigen Abschreibungsregeln in ihrem Wert berichtigt. Die übrigen Vermögensgegenstände wurden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden, soweit sie nicht Vorräte betrafen, zu Nennwerten bewertet. Vorräte wurden durch Bestandsaufnahme zum Bilanzstichtag gemäß § 240 Abs. 2 HGB ermittelt. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten, hierunter fallen hauptsächlich noch nicht fällige Miet- und Zinsansprüche, wurden zu Nennwerten angesetzt.

Zu den versicherungstechnischen Rückstellungen des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts verweisen wir auf die einzelnen Bilanzposten.

Sonstige Rückstellungen bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Markzinssatz der vergangenen fünf Geschäftsjahre abgezinst.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach der sog. Projected-Unit-Credit-Methode auf der Basis der Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Am 17.03.2016 trat die Wohnimmobilienkreditrichtlinie, die auch die Änderungen der handelsrechtlichen Regeln für die Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen beinhaltet, in Kraft. Im Sinne der geänderten Vorschriften des § 253 Abs. 1 und Abs. 6 HGB wurde unter Verwendung des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes ein Abzinsungssatz von 4,01% angesetzt. Bei alternativer Anwendung gemäß § 253 Abs. 6 HGB hätte sich ein Diskontierungszinssatz von 3,24% für einen 7-Jahres-Durchschnittszinssatz ergeben. Der einer Ausschüttungssperre unterliegende Unterschiedsbetrag hieraus beträgt 5.279.140 Euro.

Daneben wurden die nachfolgenden versicherungsmathematischen Parameter zugrunde gelegt:

Anwartschaftstrend (z. B. Gehalt) p. a.:	2,00%
Rententrend p. a.:	2,00%

Die Rückstellung zur Besicherung von Altersteilzeitanprüchen wurde nach den Regelungen der IDW-Stellungnahme vom 18.11.1998 ermittelt. Dabei wurden die „Richttafeln 2005 G“ nach Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 3,24% sowie einem Gehaltstrend von 2,00% zur Anwendung gebracht.

Zur Besicherung von Altersteilzeitanprüchen wurden Wertpapiere mit einem Zeitwert von 1.773.056 Euro erworben. Im Rahmen der Vermögensverrechnung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden diese mit der Rückstellung für Altersteilzeit verrechnet. Es ergab sich ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 635.917 Euro.

Die Berechnung der Jubiläumsrückstellung erfolgte nach der „Projected-Unit-Credit-Methode“. Als biometrische Rechnungsgrundlagen dienten die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinsfuß von 3,24% und einem Anwartschaftstrend von 2,00%.

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Latente Steuern sind nach BilMoG für zeitliche, sich in späteren Perioden voraussichtlich wieder abbauende Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen zu ermitteln. Der Ermittlung der latenten Steuern liegt der kombinierte Steuersatz von aktuell 32,3723% zugrunde. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wäre in der Bilanz als passive latente Steuer anzusetzen. Im Falle einer Steuerentlastung besteht ein Aktivierungswahlrecht.

Passive latente Steuern aus den Wertabweichungen bei Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen sowie Anteilen an Investmentfonds wurden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze der versicherungstechnischen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen verrechnet.

Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2016

Angaben zu den Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B III im Geschäftsjahr 2016									
Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEuro	Zugänge TEuro	Umbuchungen TEuro	Abgänge TEuro	Zu- schreibungen TEuro	Ab- schreibungen TEuro	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEuro		
A. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.073	195	178	—	—	577	869		
2. geleistete Anzahlungen	178	366	178	—	—	—	366		
3. Summe A.	1.252	561	—	—	—	577	1.235		
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.516	—	—	—	—	987	13.528		
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18.739	—	—	80	—	—	18.659		
2. Beteiligungen	3.625	1.043	—	—	19	—	4.687		
3. Summe B. II.	22.364	1.043	—	80	19	—	23.347		
B. III. Sonstige Kapitalanlagen									
1. Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht fest- verzinsliche Wertpapiere	227.016	34.237	—	—	1.677	—	262.930		
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	277.136	41.650	—	30.093	670	674	288.689		
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	351	24	—	195	—	—	181		
4. Sonstige Ausleihungen									
a) Namensschuldverschreibungen	296.000	—	—	95.000	—	—	201.000		
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	156.500	10.000	—	5.000	—	—	161.500		
5. Einlagen bei Kreditinstituten	4.750	100.450	—	—	—	—	105.200		
6. Summe B. III.	961.753	186.361	—	130.288	2.347	674	1.019.500		
insgesamt	999.885	187.965	—	130.368	2.366	2.238	1.057.611		

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei dem ausgewiesenen Wert handelt es sich um entgeltlich erworbene Software und Lizenzen sowie um geleistete Anzahlungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter.

B. Kapitalanlagen

Für das Verwaltungsgebäude in Köln wurde der von einem unabhängigen Sachverständigen am 08.03.2016 ermittelte Ertragswert als Zeitwert der Immobilie angesetzt.

Zur Ermittlung des Zeitwertes von Anteilen an verbundenen Unternehmen wurde die Ertragswertmethode angewendet.

Als Grundlage für die Ermittlung der Zeitwerte von börsennotierten Aktien wurden die Börsenwerte zum 30.12.2016 herangezogen.

Der Zeitwert von Anteilen an nicht börsennotierten Aktiengesellschaften wurde unter Anwendung eines vereinfachten Ertragswertverfahrens ermittelt. Die Zeitwerte von Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurden unter Ansatz der Börsenwerte bzw. der Rücknahmepreise zum Bilanzstichtag bestimmt.

Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden die Börsenkurse zum 30.12.2016 als Grundlage für die Zeitwertermittlung herangezogen.

Für Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, die aufgrund von Unterverzinsung diskontiert wurden, sind die aktuellen Rückzahlungsbeträge als Zeitwert angesetzt worden.

Die Zeitwerte für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden unter Zugrundelegung der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines laufzeitabhängigen und bonitätsabhängigen Renditeaufschlags zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten wurde in Höhe des Buchwertes angesetzt.

Nachfolgend werden die Buch- und Zeitwerte der aktivierten Kapitalanlagen gegenübergestellt.

Aktivposten	Buchwert Euro	Zeitwert Euro
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.528.283	30.000.000
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	23.346.919	28.377.882
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	262.930.362	273.597.228
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	288.689.540	291.164.435
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	180.728	180.728
Namensschuldverschreibungen	201.000.000	205.653.168
Schuldscheinforderungen und Darlehen	161.500.000	165.860.423
Einlagen bei Kreditinstituten	105.200.000	105.200.000
Insgesamt	1.056.375.832	1.100.033.864
davon: zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen:	749.995.103	788.999.968

Bei dem ausgewiesenen Grundbesitz handelt es sich um das eigengenutzte Verwaltungsgebäude in Köln.

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen ist eine Beteiligung an der Rettberg KG in Höhe von 5.566.418 Euro ausgewiesen. Der Buchwert liegt über dem Zeitwert in Höhe von 4.922.779 Euro. Eine dauerhafte Wertminderung liegt nicht vor.

Der Buchwert der RW Finanzinvestorengesellschaft I mbH in Höhe von 2.535.312 Euro entspricht dem Zeitwert in Höhe von 2.535.312 Euro. Im Geschäftsjahr wurde eine Zuschreibung in Höhe von 19.337 Euro vorgenommen.

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 666.565 Euro enthalten.

GVV-Kommunal hält am 31.12.2016 bei mehreren inländischen Investmentfonds Anteile von mehr als 10% des Anlagevermögens.

	Marktwert	Buchwert	Differenz	Erträge im Geschäftsjahr
	Euro	Euro	Euro	Euro
Gemischte Aktien- und Rentenfonds	220.711.031	212.236.131	8.474.900	4.074.286
Rentenfonds	41.854.650	39.838.110	2.016.540	148.000

Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nach § 253 Abs. 4 Satz 1 HGB waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich. Zum 31.12.2016 waren in zwei Fällen Zuschreibungen auf den höheren beizulegenden Wert nach § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB vorzunehmen.

B. II. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Höhe des Anteils am Aktienkapital der am 09.06.1988 gegründeten GVV-Privatversicherung AG (GVV-Privat), Köln, als verbundenes Unternehmen beträgt 100%. Das Aktienkapital in Höhe von 6.000.000 Euro ist zu 100% eingezahlt. Die eingezahlte Kapitalrücklage beläuft sich auf 2.940.000 Euro.

Zum 31.12.2016 belief sich der Jahresüberschuss auf 2.013.739 Euro. Das Eigenkapital erreichte den Betrag von 20.207.012 Euro.

Die Mitteilung von GVV-Kommunal an GVV-Privat gemäß § 20 AktG erfolgte am 15.12.1988.

Zum 01.09.2006 erfolgte die Aufstockung des Anteils an der am 25.05.2004 gegründeten Rettberg KG, Wiesbaden, von bislang 4% auf nunmehr 56,95% des haftenden Kapitals. Zum 31.12.2016 beläuft sich das Eigenkapital der Rettberg KG auf 9.005.940 Euro. Zum Bilanzstichtag wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 153.045 Euro ausgewiesen.

Zum 20.12.2013 wurden die Aktien der RW-Holding AG mit einem Zeitwert von 5.644.293 Euro in die zu diesem Zeitpunkt neu gegründete RW Finanzinvestorengesellschaft I mbH eingebracht. Der Buchwert setzt sich aus dem Einbringungswert i. H. v. 5.644.293 Euro, den Anschaffungsnebenkosten i. H. v. 2.368 Euro und dem Kaufpreis der 5.142 Geschäftsanteile i. H. v. 5.142 Euro zusammen. Die GVV-Kommunalversicherung hält 5.142 Gesellschaftsanteile, das entspricht 20,57% der Anteile. Die Bewertung der Gesellschaft erfolgt über den Ansatz des Aktienkurses von Titeln der RWE AG. Der Buchwert der Beteiligung beträgt zum Stichtag 2.535.313 Euro.

Zum 24.06.2014 wurde ein Kommanditanteil an der Lampe Mezzanine Fonds I GIKG GmbH & Co. KG, Düsseldorf, erworben. Die Hafteinlage beträgt 100 Euro, das entspricht einer Beteiligung von 9,20%. Die in den Jahren 2014 bis 2016 erfolgten Kapitalabrufe von bislang 2.151.910 Euro ließen den Buchwert der Beteiligung zum 31.12.2016 auf 2.152.010 Euro ansteigen.

C. III. Sonstige Forderungen

In diesem Posten sind u. a. enthalten:

1. Forderungen aus zum 31.12.2016 fälligen, erst am 02.01.2017 geleisteten Kapitalerträgen	196.000 Euro
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	349.925 Euro
3. Steuererstattungsansprüche	8.488.770 Euro

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich aus einer Forderung gegenüber GVV-Privat i. H. v. 262.766 Euro und einer Forderung gegenüber der Rettberg KG i. H. v. 87.159 Euro zusammen.

D. III. Andere Vermögensgegenstände

In diesem Posten sind im Wesentlichen vorausgezahlte Versicherungsleistungen und Gehälter ausgewiesen.

E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Aus der Begebung von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen resultierende Agiobeträge sind nicht angefallen.

Angaben zu den Passiva

A. I. Reservefonds gemäß § 193 VAG

Entwicklung:

Stand am 01.01.2016:	199.029.015 Euro
Entnahme zum 31.12.2016:	3.531.387 Euro
Einstellung zum 31.12.2016:	12.769.426 Euro
Stand am 31.12.2016:	<u>208.267.055 Euro</u>

B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden für die Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Fahrzeugteilversicherung nach der Bruchteilsmethode ermittelt; die für die Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung und für die Sonstige Sachschadenversicherung ausgewiesenen Beitragsüberträge wurden im Einzelfall anteilig errechnet. Dies gilt auch für die Anteile der Rückversicherer.

Die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Geschäft wurde im Wege der Einzelermittlung festgesetzt. Zusätzlich wurde eine Rückstellung für Spätschäden gebildet, die sich an der Anzahl und dem durchschnittlichen Schadenaufwand der in Vorjahren gemeldeten Spätschäden orientiert.

Die Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungskosten entspricht den steuerlichen Vorschriften.

Die Rentendeckungsrückstellung ist unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB berechnet worden. Die Berechnung erfolgte auf der Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR mit Altersverschiebung mit einem Rechnungszins von 0,90% (Vorjahr: 1,25%).

Die Anteile der Rückversicherer wurden nach Maßgabe der Rückversicherungsverträge gestellt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen nach den Aufgaben der Zedenten ausgewiesen.

Die Berechnung der Schwankungsrückstellung erfolgte entsprechend der Anlage zu § 29 RechVersV.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen betreffen das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und entsprechen der Aufgabe durch den Verein Verkehrsofferhilfe e.V. und der maximalen Beitragsnachverrechnung gemäß § 9 FBUB. Zu den Beitragsforderungen an die Versicherungsnehmer und den bereits vereinnahmten Beiträgen ist wegen Fortfalls oder Verminderung des versicherungstechnischen Risikos eine Stornorückstellung gebildet worden.

Für den Versicherungszweig „Feuer- und Sachversicherung“ wurde eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 885.000 Euro sowie eine Rückstellung für Wiederauffüllprämien in Höhe von 15.490 Euro gebildet.

Die Bildung der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung erfolgte gemäß den in der Satzung festgelegten Bestimmungen.

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

Versicherungszweig	Geschäftsjahr			Vorjahr		
	insgesamt	für noch nicht abgewickelte Ver- sicherungsfälle	Schwankungsrück- stellung u. ä. Rück- stellungen	insgesamt	für noch nicht abgewickelte Ver- sicherungsfälle	Schwankungsrück- stellung u. ä. Rück- stellungen
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
selbst abgeschlossene Versicherungen						
Unfallversicherung	5.367.521	5.169.214	0	4.299.822	4.100.350	0
Haftpflichtversicherung	630.796.009	573.745.251	57.040.974	599.925.744	527.878.544	72.039.807
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	43.863.253	28.995.437	14.634.764	43.659.122	27.803.461	13.733.056
sonstige Kraftfahrtversicherungen	11.150.822	7.039.351	1.620.595	9.457.793	7.067.914	196.703
Feuer- und Sachversicherung	13.988.873	6.602.769	6.441.686	13.502.886	7.370.969	5.235.864
Feuerversicherung	6.118.271	2.538.530	3.593.272	5.747.069	3.013.710	2.746.890
Verbundene Gebäudeversicherung	609.492	436.590	149.379	566.713	543.190	0
sonstige Sachversicherung	7.261.109	3.627.649	2.699.035	7.189.103	3.814.069	2.488.974
Transportversicherung	2.500	2.500	0	3.210	3.390	0
sonstige Versicherungen	111.237.916	88.706.528	22.504.277	109.306.026	89.329.480	19.952.355
Gesamt	816.406.893	710.261.050	102.242.296	780.154.602	663.554.108	111.157.785
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	1.211.408	1.211.408	0	1.596.594	1.596.594	0
Insgesamt	817.618.301	711.472.458	102.242.296	781.751.196	665.150.702	111.157.785

RPT-Forderungen wurden in Höhe von 248.900 Euro (Vorjahr: 261.400 Euro) abgesetzt.

Die erfolgsabhängigen Beitragsrückerstattungen wurden unter Beachtung satzungsgemäßer Bestimmungen wie folgt festgelegt:

Versicherungszweig	Beitragsrückerstattungsquoten	
	2016	2015
Kraftfahrtunfallversicherung	74%	76%
Fahrzeugvollversicherung	12%	11%
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	0%	10%

Die Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung erfolgte in Höhe von 2.579.339 Euro. Zu weiteren Erläuterungen wird auf den Lagebericht verwiesen.

C. III. Sonstige Rückstellungen

Unter diesem Posten sind u. a. Urlaubsansprüche (574.700 Euro), Rückstellungen für leistungsorientierte Bezahlung (552.930 Euro) sowie Ansprüche für Prüfungs-, Beratungs- und Abschlusskosten (297.400 Euro) und für potenzielle Altersteilzeitanprüche (465.839 Euro) angesetzt. Zudem wurde eine Rückstellung für die Kosten der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen (40.674 Euro) passiviert.

E. III. Sonstige Verbindlichkeiten

Die Laufzeiten der ausgewiesenen Verbindlichkeiten betragen weniger als ein Jahr.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

Aus der Begebung von Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen resultierende Disagiabeträge sind nicht vorhanden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

Versicherungszweig	2016	2015	in 2016 + / %
	Euro	Euro	Euro
selbst abgeschlossene Versicherungen			
Unfallversicherung	3.215.311	3.174.653	+ 40.659
Haftpflichtversicherung	87.855.976	85.687.704	+ 2.168.272
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	20.301.644	19.689.155	+ 612.489
sonstige Kraftfahrtversicherungen	20.790.376	20.104.662	+ 685.714
Feuer- und Sachversicherung	12.254.629	12.013.981	+ 240.648
Feuerversicherung	3.148.405	3.002.170	+ 146.235
Verbundene Gebäudeversicherung	787.021	784.558	+ 2.464
sonstige Sachversicherung	8.319.203	8.227.252	+ 91.950
Transportversicherung	109.745	103.539	+ 6.206
sonstige Versicherungen	18.121.822	17.604.695	+ 517.127
Gesamt	162.649.505	158.378.389	+ 4.271.116
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	0	0	0
Insgesamt	162.649.505	158.378.389	+ 4.271.116

Verdiente Bruttobeiträge

Versicherungszweig	2016	2015	in 2016 + / %
	Euro	Euro	Euro
selbst abgeschlossene Versicherungen			
Unfallversicherung	3.215.047	3.174.653	+ 40.395
Haftpflichtversicherung	87.853.585	85.687.704	+ 2.165.881
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	20.301.801	19.689.293	+ 612.508
sonstige Kraftfahrtversicherungen	20.790.552	20.104.769	+ 685.783
Feuer- und Sachversicherung	12.206.174	12.016.020	+ 190.154
Feuerversicherung	3.148.405	3.002.170	+ 146.235
Verbundene Gebäudeversicherung	787.021	784.558	+ 2.464
sonstige Sachversicherung	8.270.748	8.229.291	+ 41.456
Transportversicherung	109.745	103.539	+ 6.206
sonstige Versicherungen	18.121.822	17.604.695	+ 517.127
Gesamt	162.598.728	158.380.673	+ 4.218.055
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	0	0	0
Insgesamt	162.598.728	158.380.673	+ 4.218.055

Verdiente Nettobeiträge

Versicherungszweig	2016	2015	in 2016 + / -
	Euro	Euro	Euro
selbst abgeschlossene Versicherungen			
Unfallversicherung	2.860.502	2.825.949	+ 34.553
Haftpflichtversicherung	85.220.641	83.991.847	+ 1.228.795
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	20.275.372	19.450.543	+ 824.829
sonstige Kraftfahrtversicherungen	20.741.786	20.068.990	+ 672.796
Feuer- und Sachversicherung	6.106.638	5.990.815	+ 115.823
Feuerversicherung	1.247.646	1.155.471	+ 92.175
Verbundene Gebäudeversicherung	292.162	277.903	+ 14.259
sonstige Sachversicherung	4.566.830	4.557.441	+ 9.389
Transportversicherung	49.818	46.963	+ 2.855
sonstige Versicherungen	17.435.098	17.011.263	+ 423.835
Gesamt	152.689.855	149.386.368	+ 3.303.486
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	0	0	0
Insgesamt	152.689.855	149.386.368	+ 3.303.486

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich um die Zinszuführungen zu den Brutto-Rentendeckungsrückstellungen in den selbst abgeschlossenen Haftpflichtversicherungen. Die Berechnungsgrundlage für den technischen Zinssatz stellt sich wie folgt dar: 0,90% (Vorjahr: 1,25%) aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Brutto-Rentendeckungsrückstellungen.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Versicherungszweig	2016	2015	in 2016 + / - %
	Euro	Euro	Euro
selbst abgeschlossene Versicherungen			
Unfallversicherung	2.290.021	2.795.713	- 505.691
Haftpflichtversicherung	93.775.838	80.178.100	+ 13.597.738
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	16.634.214	15.104.979	+ 1.529.235
sonstige Kraftfahrtversicherungen	16.672.141	17.084.513	- 412.373
Feuer- und Sachversicherung	6.961.283	10.655.561	- 3.694.279
Feuerversicherung	1.224.236	3.701.163	- 2.476.927
Verbundene Gebäudeversicherung	461.339	1.425.558	- 964.219
sonstige Sachversicherung	5.275.708	5.528.841	- 253.133
Transportversicherung	5.683	13.217	- 7.535
sonstige Versicherungen	7.014.471	4.795.106	+ 2.219.364
Gesamt	143.353.650	130.627.190	+ 12.726.460
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	- 270.865	- 303.729	+ 32.864
Insgesamt	143.082.785	130.323.461	+ 12.759.324

Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr 2016 ergab sich ein Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung in Höhe von 0,73% der Netto-Eingangsreserve.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Versicherungszweig	2016	2015	in 2016 + / - %
	Euro	Euro	Euro
selbst abgeschlossene Versicherungen			
Unfallversicherung	1.265.038	710.710	+ 554.328
Haftpflichtversicherung	2.776.148	2.740.454	+ 35.694
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	816.037	793.188	+ 22.849
sonstige Kraftfahrtversicherungen	748.798	709.667	+ 39.131
Feuer- und Sachversicherung	4.537.355	4.855.628	- 318.273
Feuerversicherung	984.499	994.562	- 10.063
Verbundene Gebäudeversicherung	210.540	210.482	+ 58
sonstige Sachversicherung	3.342.316	3.650.584	- 308.268
Transportversicherung	85.402	78.860	+ 6.542
sonstige Versicherungen	1.825.950	1.846.232	- 20.282
Gesamt	12.054.727	11.734.739	+ 319.988
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	106.390	111.218	- 4.828
Insgesamt	12.161.117	11.845.957	+ 315.160

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb teilen sich wie folgt auf:

Abschlussaufwendungen	2.713.813 Euro
Verwaltungsaufwendungen	9.447.304 Euro
	<u>12.161.117 Euro</u>

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	Vorjahr	Geschäftsjahr
	TEuro	TEuro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Geschäft	—	—
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	—	—
3. Löhne und Gehälter	17.138	17.832
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen zur Unterstützung	3.245	3.242
5. Aufwendungen für Altersversorgung	4.995	4.138
Aufwendungen insgesamt	25.378	25.212

Provisionen und ähnliche Leistungen werden weiterhin nicht gezahlt (ausgenommen Rückversicherungsprovisionen).

Organbezüge

Im Geschäftsjahr betrugen die Gesamtbezüge des Vorstandes einschließlich der an die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder gezahlten Sitzungsgelder 911.446 Euro. Die Versorgungsbezüge beliefen sich auf 423.556 Euro. Davon wurden 410.915 Euro von der Versorgungskasse übernommen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten Sitzungsgelder in Gesamthöhe von 57.880 Euro.

An die Mitglieder des Vorstandsbeirates wurden Sitzungsgelder in Höhe von 29.725 Euro gezahlt.

Im Übrigen wurden wie in den vergangenen Jahren keine Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates und der Beiräte sowie an die ehrenamtlichen Mitglieder des Vorstandes gezahlt.

Rückversicherungssaldo

Versicherungszweig	2016	2015	in 2016 + / %
	Euro	Euro	Euro
selbst abgeschlossene Versicherungen			
Unfallversicherung	332.341	316.567	+ 15.774
Haftpflichtversicherung	5.657.296	%. 1.839.679	+ 7.496.975
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	%. 18.088	439.138	%. 457.226
sonstige Kraftfahrtversicherungen	%. 461.689	137.220	%. 598.908
Feuer- und Sachversicherung	2.063.029	148.622	+ 1.914.407
Feuerversicherung	1.037.827	%. 441.580	+ 1.479.407
Verbundene Gebäudeversicherung	241.993	%. 312.492	+ 554.484
sonstige Sachversicherung	783.209	902.693	%. 119.484
Transportversicherung	46.443	40.567	+ 5.876
sonstige Versicherungen	808.799	1.267.078	%. 458.279
Gesamt	8.428.131	509.511	+ 7.918.620
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	0	0	0
Insgesamt	8.428.131	509.511	+ 7.918.620

Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung

Versicherungszweig	2016	2015	in 2016 + / - %
	Euro	Euro	Euro
selbst abgeschlossene Versicherungen			
Unfallversicherung	% 855.756	% 833.616	% 22.139
Allgemeine Unfallversicherung	% 855.756	% 835.561	% 20.195
Kraftfahrt-Unfallversicherung	0	1.945	% 1.945
Haftpflichtversicherung	1.640.896	2.361.350	% 720.454
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.959.673	64.335	+ 1.895.338
sonstige Kraftfahrtversicherungen	0	% 66.280	+ 66.280
Feuer- und Sachversicherung	% 2.691.550	% 3.564.778	+ 873.228
Feuerversicherung	% 1.065.242	% 1.153.808	+ 88.565
Verbundene Gebäudeversicherung	% 285.851	% 280.519	% 5.332
sonstige Sachversicherung	% 1.340.457	% 2.130.451	+ 789.994
Transportversicherung	% 27.962	% 29.105	+ 1.143
sonstige Versicherungen	5.918.680	9.375.012	% 3.456.332
Gesamt	5.943.982	7.306.918	% 1.362.936
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	164.475	192.511	% 28.037
Insgesamt	6.108.457	7.499.430	% 1.390.972

Sonstige Aufwendungen

Hierin sind u. a. Aufwendungen aus der Abzinsung von Pensionsrückstellungen enthalten. Diese belaufen sich im Geschäftsjahr auf 1.904.243 Euro.

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen im Geschäftsjahr 2016

Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Versicherungsverträge			Zahl der gemeldeten Schäden		
	am Ende des Vorjahres Stück	am Ende des Geschäftsjahres Stück	Veränderung in 2016 + / - Stück	2015 Stück	2016 Stück	Veränderung in 2016 + / - Stück
1. Unfallversicherung	12.449	12.438	- 11	1.239	1.215	- 24
2. Haftpflichtversicherung	3.114	3.465	+ 351	25.326	25.534	+ 208
3. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	81.527	83.042	+ 1.515	7.549	7.521	- 28
4. sonstige Kraftfahrtversicherungen	69.844	71.429	+ 1.585	10.012	9.860	- 152
5. Feuer- und Sachversicherung	7.256	6.919	- 337	5.065	4.876	- 189
Feuerversicherung	1.190	1.055	- 135	148	195	+ 47
Verbundene Gebäudeversicherung	166	161	- 5	144	133	- 11
sonstige Sachversicherung	5.900	5.703	- 197	4.773	4.548	- 225
6. Transportversicherung	172	174	+ 2	4	3	- 1
7. sonstige Versicherungen	3.162	3.217	+ 55	3.885	3.257	- 628
Gesamtes Geschäft	177.524	180.684	+ 3.160	53.080	52.266	- 814

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Wechsel befinden sich nicht im Besitz von GVV-Kommunal. Es bestehen auch keine Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, Garantieverträgen oder sonstigen aus der Bilanz nicht ersichtlichen Haftungsverhältnissen sowie aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten.

Für die gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz vorgesehene Insolvenzversicherung der Altersteilzeitwertguthaben wurden geeignete Wertpapiere in Höhe von 1.773.056 Euro (Vorjahr: 2.491.534 Euro) in gesonderten Depots verpfändet. Die entsprechende Verpflichtung besteht in Höhe von 1.137.139 Euro (Vorjahr: 1.402.400 Euro).

Ein Mitarbeiter von GVV-Kommunal ist im Jahr 2006 als Komplementär in die Rettberg KG eingetreten. Die daraus entstandene Verpflichtung zur anteiligen unbegrenzten persönlichen Haftung wurde im Innenverhältnis von GVV-Kommunal übernommen.

GVV-Kommunal ist verpflichtet, auf die mit 23.928 Euro eingezahlten Aktien der ÖRAG von nominell 37.222 Euro auf Anforderung bis zu 13.294 Euro zu leisten. Langfristig ist eine Anforderung wahrscheinlich. Der Abruf kann jederzeit erfolgen.

Die Resteinzahlungsverpflichtung aus der Beteiligung an der Lampe Mezzanine Fonds I GIKG GmbH & Co. KG beträgt zum Jahresende 4,77 Mio. Euro.

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein „Verkehrsofferhilfe e. V.“ ist GVV-Kommunal verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszweckes erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend dem Anteil aus ihren Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Aus der Zugehörigkeit zum „Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH“ ergibt sich für GVV-Kommunal die vertraglich festgelegte Verpflichtung zu einer maximalen jährlichen Beteiligung am Verlustausgleich in Höhe von 767 Euro.

Sonstiges

In der Verwaltung der GVV-Kommunalversicherung waren unter der Leitung von drei hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern tätig:

	31.12.2016		31.12.2015	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Abteilungsleiter	5	3	5	3
Sachbearbeiter (Referenten) ¹⁾	133	119	134	113
Sonstige Angestellte ²⁾	11	42	11	43
Kraftfahrer	1	—	1	—
Hausmeister	2	—	2	—
Auszubildende	3	3	4	3
	322 ³⁾		319 ³⁾	

¹⁾ davon 39 nicht ganztätig Beschäftigte (Vorjahr: 41)

²⁾ davon 13 nicht ganztätig Beschäftigte (Vorjahr: 12)

³⁾ davon 11 Beschäftigte in der Freistellungsphase der Altersteilzeitregelung (Vorjahr: 15)

Im Geschäftsjahr 2016 waren durchschnittlich 318 Mitarbeiter beschäftigt.

Die durch das Unternehmen den nach beamtenrechtlichen Grundsätzen angestellten Mitarbeitern gewährte Alters- und Hinterbliebenenversorgung ist durch die Mitgliedschaft bei der Rheinischen Versorgungskasse Köln, für die sonstigen Mitarbeiter durch die Mitgliedschaft bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse Köln gedeckt.

Die an die Versorgungskassen geleisteten Umlagen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 3.000.704 Euro. Für die folgenden Jahre ist mit deutlich steigenden Umlageverpflichtungen zu rechnen.

Der nach Artikel 28 Abs. 2 EGHGB anzugebende Fehlbetrag ist nicht quantifizierbar. Gemäß einem von der Rheinischen Versorgungskasse in Auftrag gegebenen versicherungsmathematischen Gutachten der Heubeck AG, Köln, wird auch künftig eine Steigerung der Umlagezahlungen erwartet.

Die nach § 285 Nr. 17 HGB anzugebenden Netto-Aufwendungen für Prüfungs- und Beratungsleistungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf 257.807 Euro. Davon entfielen 232.363 Euro auf die Kosten der Abschlussprüfung. Aufwendungen für die Inanspruchnahme steuerrechtlicher Beratungsleistungen fielen in Höhe von 25.444 Euro an.

Der Jahresabschluss wird gemäß den gesetzlichen Vorschriften im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Nachtragsbericht

Vorkommnisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet. Aus dem Jahresabschluss nicht ersichtliche Risiken von existenzgefährdender Bedeutung haben sich nicht ergeben.

Köln, 14. März 2017

Der Vorstand

Schwade

Bader

Uylen

Dr. Fennel

Fleck

Schlegel-Friedrich

Dr. Schneider

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GVV-Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, 15. März 2017

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klitsch
Wirtschaftsprüfer

Offizier
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat wurde durch schriftliche und mündliche Berichte über alle wichtigen Geschäftsvorgänge unterrichtet. Sitzungen des Aufsichtsrates fanden im Geschäftsjahr am 15.03., 10./11.05., 23.06., 25./26.10. und 06.12.2016 statt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat sich laufend über die Geschäftsführung des Vorstandes durch Teilnahme an den Vorstandssitzungen unterrichtet.

Dem Aufsichtsrat hat der Prüfungsbericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorgelegen. Zu dem Bericht, der zu keinen Beanstandungen geführt hat, sind keine Bemerkungen zu machen. Der Abschlussprüfer hat an der die Bilanz feststellenden Aufsichtsratssitzung teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet.

Mit dem vom Vorstand aufgestellten und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss sowie dem Lagebericht des Vorstandes zum Geschäftsjahr 2016 erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverwendung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz, mit dem sie zu dem erneut erfreulichen Geschäftsergebnis des Unternehmens beigetragen haben. Einen besonderen Dank spricht der Aufsichtsrat Herrn Horst F. Richartz und Herrn Heribert Rohr, die im letzten Jahr in den Ruhestand verabschiedet wurden, für ihre langjährige verdienstvolle Tätigkeit für die GVV-Versicherungen aus.

Brühl, 09. Mai 2017

Der Aufsichtsrat
Dr. Friedl, Bürgermeister
Vorsitzender



Konzernbericht 2016

Kennzahlen

		2016	2015	2014
Bilanzdaten				
Kapitalanlagen	TEuro	1.108.640	1.050.756	1.005.650
Liquide Mittel	TEuro	15.508	24.651	15.289
Kapitalanlagen inkl. liquider Mittel	TEuro	1.124.148	1.075.407	1.020.939
Eigenkapital ohne Anteile konzernfremder Gesellschafter	TEuro	218.935	208.084	195.304
Schwankungsrückstellung	TEuro	119.354	127.294	121.684
Versicherungstechnische Rückstellungen feR	TEuro	844.343	809.074	772.549
Bilanzsumme	TEuro	1.146.645	1.093.807	1.037.613
Gewinn- und Verlustrechnung				
Gebuchte Bruttobeiträge	TEuro	213.063	208.659	206.056
Verdiente Nettobeiträge	TEuro	189.803	186.663	184.922
Vt. Ergebnis feR vor Schwankungsrückstellung	TEuro	452	15.655	31.638
Veränderung der Schwankungsrückstellung	TEuro	7.940	./. 5.610	./. 9.441
Vt. Ergebnis feR nach Schwankungsrückstellung	TEuro	8.392	10.045	22.197
Ergebnis aus Kapitalanlagen	TEuro	16.825	12.931	20.376
davon: laufendes Kapitalanlageergebnis	TEuro	15.239	17.525	19.107
davon: übriges Kapitalanlageergebnis	TEuro	1.586	./. 4.594	1.269
Übriges Ergebnis	TEuro	./. 4.108	./. 4.655	./. 4.716
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEuro	21.109	18.321	37.857
Außerordentliches Ergebnis	TEuro	—	2.577	—
Jahresüberschuss vor Steuern	TEuro	21.109	20.898	37.857
Jahresüberschuss nach Steuern	TEuro	10.917	12.866	24.783
Combined Ratio feR	%	98,8	89,8	82,5
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	%	1,6	1,4	2,2
Eigenkapitalrendite nach Steuern	%	5,2	6,6	14,5
Mitarbeiter (ohne Vorstände)		322	319	323

Konzern-Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Der Konzern GVV-Versicherungen ist ein Schaden-/Unfallversicherer für kommunale Gebietskörperschaften, kommunale Unternehmen, Sparkassen sowie für Privatpersonen. Im kommunalen Geschäft liegt der Schwerpunkt in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung, im Privatkundengeschäft in der Kraftfahrtversicherung.

Der Konzern setzt sich zusammen aus:

	Muttergesellschaft	Tochtergesellschaft	Tochtergesellschaft
Name	GVV-Kommunalversicherung VVaG	GVV-Privatversicherung AG	Rettberg KG
Sitz	Köln	Köln	Wiesbaden
Anteil		100%	56,95%
Jahresüberschuss		2,0 Mio. Euro	0,15 Mio. Euro
Gesellschaftszweck	Schaden-/Unfallversicherer	Schaden-/Unfallversicherer	Verwaltung einer Immobilie „Haus der kommunalen Selbstverwaltung“

Die betriebenen Versicherungszweige finden Sie auf Seite 81.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland war im Jahr 2016 von einer robusten Konjunktur geprägt. Für das ganze Jahr wird mit einem Wachstum von 1,9% gerechnet. Bei steigender Beschäftigtenzahl sank die Arbeitslosenquote unter 6%. Trotz schwächerer Konjunktur im 2. Halbjahr, zu der insbesondere politische Unsicherheiten wie der Austritt Großbritanniens aus der EU, die US-Präsidentenwahl und zunehmende politische Risiken in Europa beitrugen, war das wirtschaftliche Umfeld in Deutschland positiv.

Die Kapitalmärkte waren 2016 weiterhin von hoher Unsicherheit und Volatilität gekennzeichnet. Nachdem die Aktienmärkte zu Beginn des Jahres eingebrochen waren, konnten sie sich insbesondere im 4. Quartal deutlich erholen. Die Rentenmärkte waren durch die weiterhin stark expansive Geldpolitik der EZB bestimmt. Das bereits historisch sehr niedrige Zinsniveau sank im Jahr 2016 nochmals im Vergleich zum Vorjahr. Die Umlaufrendite 10-jähriger Bundesanleihen erreichte im Juli mit -0,2% ein historisches Tief. Die Inflation stieg im Verlauf des Jahres und erreichte nahezu das Niveau der weitgehend unveränderten Kerninflationsrate von 1,2%. Für die Zukunft ist mit einem weiteren Preisanstieg zu rechnen. Dennoch verlängerte die EZB im Dezember ihr Kaufprogramm. Daher wird weiterhin ein sehr niedriges Zinsniveau erwartet.

Die Schaden- und Unfallversicherung in Deutschland verzeichnete 2016 mit 2,9% ein stabiles Beitragswachstum. Gründe hierfür liegen in der positiven konjunkturellen Entwicklung in Deutschland, der guten Arbeitsmarktlage und wachsender Versicherungsnachfrage.

Zunehmende regulatorische Anforderungen, wie das am 01.01.2016 in Kraft getretene Aufsichtssystem Solvency II, die Europäische Datenschutzverordnung und die EU-Vertriebsrichtlinie, stellen die Unternehmen weiter vor Herausforderungen. Neue Wettbewerber aus dem Bereich der FinTechs sowie die technologischen Weiterentwicklungen der letzten Jahre haben zu einem Innovationsschub in der Versicherungswirtschaft geführt. Strategische Initiativen der Unternehmen im Bereich der Digitalisierung erweitern die Optionen in der Kundenansprache und führen zu neuen Herangehensweisen in der Tarifierung und im Schadenmanagement. Insgesamt wird dies die Wettbewerbsintensität in der Schaden-/Unfallversicherung weiter erhöhen.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf des GVV-Konzerns verlief insgesamt gut. Das Gesamtergebnis vor Steuern lag prognosegemäß auf Vorjahresniveau, das Ergebnis nach Steuern leicht darunter. Während das versicherungstechnische Ergebnis infolge von Reserverhöhungen für Vorjahre im Bereich der Personenschäden niedriger ausfiel, stieg das Kapitalanlageergebnis an, da deutlich niedrigere Abschreibungen vorzunehmen waren.

Ertragslage

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betrugen 213,1 Mio. Euro (Vorjahr: 208,6 Mio. Euro). Zum 31.12.2016 bestanden 504.146 (Vorjahr: 501.045) Versicherungsverträge.

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft befindet sich in Abwicklung. Daher sind keine Beitragseinnahmen mehr in diesem Segment zu verzeichnen.

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 12,6 Mio. Euro auf 181,9 Mio. Euro. Bei den Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ergab sich gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 0,9 Mio. Euro auf 19,5 Mio. Euro. Die Kostenquote stieg im Geschäftsjahr auf 9,2% (Vorjahr: 8,9%). Die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) für eigene Rechnung belief sich im Jahr 2016 auf 98,8% (Vorjahr: 89,8%).

Nach Beitragsrückerstattung in Höhe von 2,6 Mio. Euro bei GVV-Kommunal sowie Entnahmen aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von insgesamt 7,9 Mio. Euro schloss die versicherungstechnische Rechnung des Konzerns mit einem Überschuss in Höhe von 8,4 Mio. Euro ab.

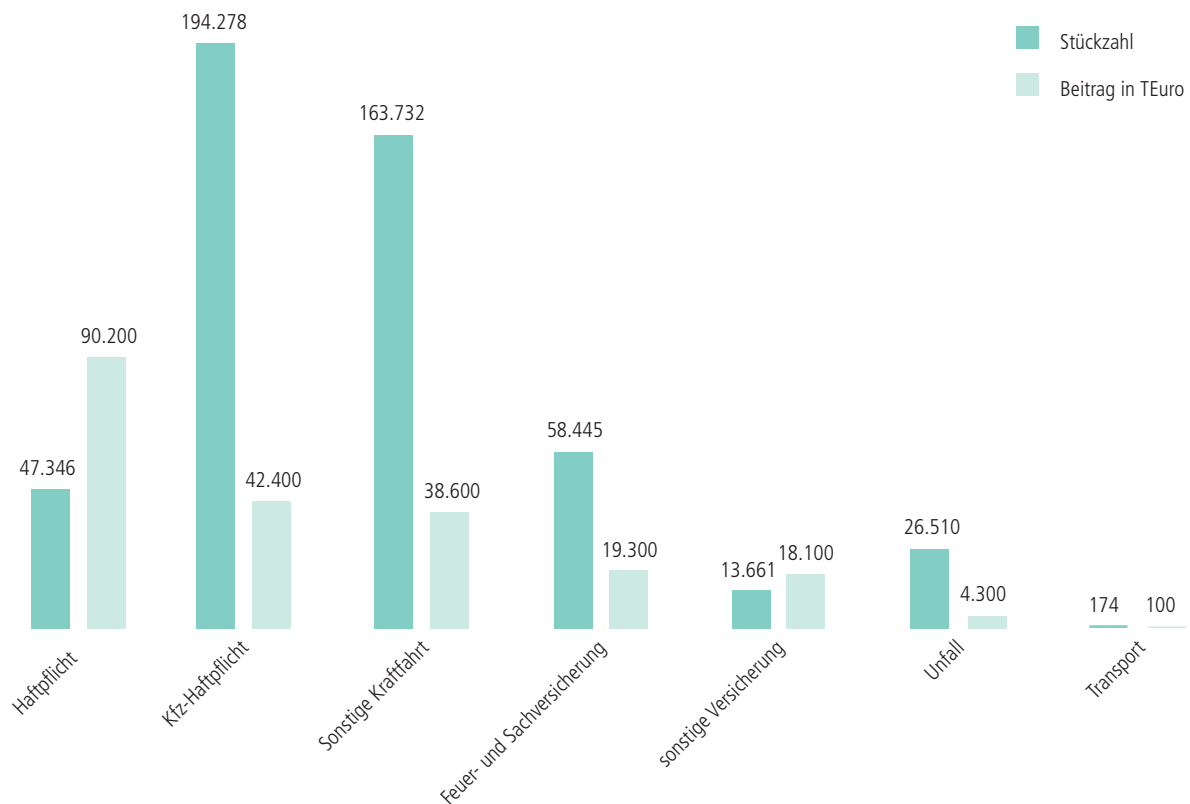
Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Ergebniskomponenten:

Gesamtübersicht	2016 TEuro	2015 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	213.062,6	208.658,9
Verdiente Nettobeiträge	189.802,6	186.662,9
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	452,4	15.654,7
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	8.392,2	10.044,8
Ergebnis aus Kapitalanlagen	16.824,6	12.931,0
Sonstiges Ergebnis	./. 4.107,8	./. 4.655,3
Ergebnis aus normaler Geschäftstätigkeit	21.109	18.321
Außerordentliches Ergebnis	0,0	2.577,1
Steuern	10.192,4	8.031,8
Jahresüberschuss	10.916,6	12.865,8
Eigenkapital ohne Anteile konzernfremder Gesellschafter	218.935,0	208.084,4
Combined Ratio feR	98,8%	89,8%

Insgesamt ergab sich aus der normalen Geschäftstätigkeit im Jahr 2016 ein Überschuss von 21,1 Mio. Euro. Steuern von Einkommen und Ertrag sind in Höhe von 10,1 Mio. Euro ausgewiesen. Daneben sind noch sonstige Steuern in Höhe von 81 TEuro angefallen. Der Jahresüberschuss beläuft sich daher auf 10,9 Mio. Euro.

Ergebnisse der einzelnen Versicherungsweige

Die folgende Grafik zeigt die Zusammensetzung der einzelnen Versicherungsweige nach gebuchtem Brutto-Beitrag und der Anzahl der Versicherungsverträge.



Unfallversicherung

In der Versicherungsweige Gruppe Unfallversicherung sind der Versicherungsweige Allgemeine Unfallversicherung und die Versicherungsart Kraftfahrtunfallversicherung zusammengefasst.

In der Allgemeinen Unfallversicherung (einschließlich der nur von GVV-Kommunal angebotenen Schülerunfallversicherung) erreichten die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr mit 3,9 Mio. Euro das Vorjahresniveau. Insgesamt war die Entwicklung des Versicherungsweiges aufgrund von Großschadenbelastungen negativ. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. Euro bei GVV-Privat schloss der Versicherungsweige mit einem negativen Ergebnis von 0,8 Mio. Euro ab.

In der Kraftfahrtunfallversicherung konnte im Geschäftsjahr eine vergleichsweise unterdurchschnittliche Schadenbelastung verzeichnen werden. Die Kraftfahrtunfallversicherung schloss daher erneut positiv ab. Der Mitgliederversammlung von GVV-Kommunal kann daher eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 74% der im Geschäftsjahr gezahlten Beiträge vorge schlagen werden. Nach einer entsprechenden Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung bei GVV-Kommunal schließt die Kraftfahrtunfallversicherung das Jahr 2016 mit einem Überschuss von 0,1 Mio. Euro ab.

Die Versicherungszweiggruppe schloss das Geschäftsjahr mit einem gebuchten Brutto-Beitragsaufkommen von 4,3 Mio. Euro ab. Da sich die in den Vorjahren beobachtete relativ günstige Schadenentwicklung nur in der Kraftfahrtunfallversicherung fortsetzte, schloss die Versicherungszweiggruppe das Geschäftsjahr nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. Euro bei GVV-Privat mit einem Verlust in Höhe von 0,7 Mio. Euro ab.

Haftpflichtversicherung

Der Versicherungszweig Haftpflichtversicherung ist entsprechend den Vorjahren wesentlich durch das kommunale Haftpflichtversicherungsgeschäft geprägt. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Mio. Euro auf 90,2 Mio. Euro. Während das Geschäftsjahr mit einem ausgeglichenen Ergebnis abschloss, musste die Reserve für Vorjahre insbesondere für Personenschäden erhöht werden. Unter Berücksichtigung einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 15,0 Mio. Euro ergab sich für die Haftpflichtversicherung in der versicherungstechnischen Rechnung für das Geschäftsjahr insgesamt ein Überschuss von 1,8 Mio. Euro.

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung führte eine leicht erhöhte Stückzahl zu einem Zuwachs des gebuchten Brutto-Beitragsaufkommens um 0,9 Mio. Euro auf 42,4 Mio. Euro. Ein leichter Rückgang der gemeldeten Schäden gegenüber dem Vorjahr führte auch zu einer moderat niedrigeren Schadenbelastung. Der Ergebnisverlauf war positiv. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,7 Mio. Euro wird für das Geschäftsjahr ein Überschuss in Höhe von 1,8 Mio. Euro ausgewiesen.

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Die Versicherungsgruppe Sonstige Kraftfahrtversicherungen umfasst die beiden Versicherungsarten Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung. Insgesamt waren in dieser Versicherungsgruppe am Ende des Geschäftsjahres 163.732 Verträge abgeschlossen, was einem Bestandszuwachs von 0,1% entspricht. Die gebuchten Brutto-Beiträge lagen mit 38,6 Mio. Euro um 0,2 Mio. Euro über dem Vorjahreswert.

Die Anzahl der im Geschäftsjahr 2016 gemeldeten Schäden reduzierte sich um 3,8%. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung lagen mit 30,3 Mio. Euro um 1,8 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Insgesamt war der Ergebnisverlauf positiv. Wegen des positiven Verlaufs bei GVV-Kommunal kann der Mitgliederversammlung für die Fahrzeugvollversicherung eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 12% der im Geschäftsjahr gezahlten Beiträge für die Mitglieder vorgeschlagen werden. Nach einer entsprechenden Zuweisung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung bei GVV-Kommunal und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,5 Mio. Euro schlossen die sonstigen Kraftfahrtversicherungen das Geschäftsjahr mit einem Überschuss von 1,4 Mio. Euro ab.

Feuer- und Sachversicherung

In der Versicherungszweiggruppe Feuer- und Sachversicherung werden die Versicherungszweige Feuer-, Verbundene Hausrat- und Verbundene Gebäudeversicherung sowie die Gruppe Sonstige Sachversicherung – mit den Versicherungszweigen Einbruchdiebstahl- und Raub-, Leitungswasser-, Glas- und Sturmversicherung sowie Technische Versicherungen und die Versicherungsarten Ausstellungs-, Schüler-Sach- und Musikinstrumentenversicherung – zusammengefasst. Versicherungsverträge für die Technischen Versicherungen umfassen im Wesentlichen die Versicherungsarten Maschinenversicherung, Elektronikversicherung, Montage- und Bauleistungsversicherung. Die gebuchten Brutto-Beiträge lagen mit 19,3 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 18,7 Mio. Euro. In der versicherungstechnischen Rechnung ergab sich nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,4 Mio. Euro ein Fehlbetrag von 2,0 Mio. Euro.

Transportversicherung

Unter dem Versicherungszweig Transportversicherung wird bei GVV-Kommunal die Werkverkehrsversicherung betrieben, die unter Berücksichtigung des erzielten Brutto-Beitragsaufkommens (0,1 Mio. Euro) für die Geschäftsentwicklung insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist.

Sonstige Versicherungen

Unter der Versicherungszweiggruppe Sonstige Versicherungen werden bei GVV-Kommunal die Allgefahrenversicherung, die Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung, die Betriebsschließungs-Versicherung und die Schlüsselverlustversicherung sowie die Vertrauensschadenversicherung und die Personalgarantieversicherung für Sparkassen zusammengefasst.

Das gebuchte Brutto-Beitragsaufkommen erreichte in dieser Versicherungszweiggruppe im Geschäftsjahr ein Volumen von 18,1 Mio. Euro, wovon 84,0% auf die Vertrauensschadenversicherung und 11,2% auf die Personalgarantieversicherung für Sparkassen entfielen.

Die Allgefahrenversicherung, die Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung, die Betriebsschließungs-Versicherung und die Schlüsselverlustversicherung hatten mit insgesamt 4,8% nur einen geringen Anteil an dem gesamten Brutto-Beitragsaufkommen der Versicherungszweiggruppe. In der Betriebsschließungs-Versicherung, der Allgefahrenversicherung, der Vertrauensschadenversicherung und der Personalgarantieversicherung für Sparkassen konnten im Geschäftsjahr Überschüsse erzielt werden. In der Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung und der Schlüsselverlustversicherung mussten hingegen Fehlbeträge ausgewiesen werden.

In der Vertrauensschadenversicherung – hierunter wird ausschließlich die Eigenschadenversicherung für Gemeinden und Gemeindeverbände betrieben – erhöhte sich das gebuchte Brutto-Beitragsaufkommen gegenüber dem Vorjahr um 3,8% auf 15,2 Mio. Euro. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen gegenüber dem Vorjahr leicht an. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,5 Mio. Euro konnte für den Versicherungszweig ein Überschuss in Höhe von 5,1 Mio. Euro ausgewiesen werden.

In der Personalgarantieversicherung für Sparkassen erzielte der GVV-Konzern ein Brutto-Beitragsaufkommen von 2,0 Mio. Euro (+7,7%). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,01 Mio. Euro erzielte die Personalgarantieversicherung einen Überschuss in Höhe von 0,8 Mio. Euro.

Für die Versicherungszweiggruppe Sonstige Versicherungen ergab sich nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,6 Mio. Euro für das Geschäftsjahr insgesamt ein Überschuss von 5,9 Mio. Euro.

Übernommene Rückversicherungen

In Rückdeckung übernommen wurden in der Vergangenheit im Austausch mit anderen Kommunalversicherern die Vertrauensschadenversicherung (Eigenschadenversicherung für Gemeinden und Gemeindeverbände) und die Unfallversicherung. Das übernommene Versicherungsgeschäft befindet sich noch in Abwicklung.

Die übernommene Rückversicherung schloss infolge eines positiven Ergebnisbeitrages in der Vertrauensschadenversicherung mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 0,2 Mio. Euro ab.

Nichtversicherungstechnisches Geschäft

Entwicklung Kapitalanlagenbestand

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen stieg im Berichtszeitraum von 1.050,7 Mio. Euro auf 1.108,6 Mio. Euro. Die Neuanlagen erfolgten insbesondere in festverzinslichen Wertpapieren, Investmentanteilen und Termingeldanlagen.

In der folgenden Grafik ist die Entwicklung des Kapitalanlagenbestandes dargestellt:



Die gesamten laufenden Kapitalerträge (einschließlich der Erträge aus Beteiligungen) verringerten sich im Geschäftsjahr insbesondere aufgrund der anhaltend niedrigen Kapitalmarktzinsen von 21,2 Mio. Euro um 1,7 Mio. Euro auf 19,5 Mio. Euro. Unter Einbeziehung weiterer Erträge aus Zuschreibungen sowie aus dem Abgang von Kapitalanlagen wurden insgesamt Kapitalerträge in Höhe von 22,0 Mio. Euro erzielt. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betrugen im Geschäftsjahr 5,1 Mio. Euro.

Finanzlage

Die bilanzielle Eigenkapitalquote des Konzerns beläuft sich nach Abzug der Anteile konzernfremder Gesellschafter zum 31.12.2016 auf 19,1% (Vorjahr: 19,0%). Gemessen an den verdienten Nettobeiträgen ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 115,3% (Vorjahr: 111,5%).

Für die regulatorische Solvenzquote, vor Berücksichtigung von Übergangsmaßnahmen, hat die GVV-Gruppe einen Grenzwert von 150% festgelegt. Die Quote zum Berichtsstichtag wird nach aktueller Einschätzung oberhalb dieses Grenzwertes liegen. Die konkrete Quote veröffentlichen wir im Mai 2017 zusammen mit den Ergebnissen des 1. Quartals 2017 sowie im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) zum 31.12.2016.

Im Rahmen einer Liquiditätsplanung wird die jederzeitige Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen sichergestellt. Finanzierungsmaßnahmen waren nicht erforderlich.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich von 1.093,8 Mio. Euro auf 1.146,6 Mio. Euro.

Die Kapitalanlagen der Konzernunternehmen beliefen sich zum 31.12.2016 auf 1.108,6 Mio. Euro, über die Bruttoerträge von 22,0 Mio. Euro erzielt wurden.

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 35,8 Mio. Euro und belaufen sich zum 31.12.2016 auf 889,3 Mio. Euro. Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen sind zu 24,7% mit Kapitalanlagen überdeckt (Vorjahr: 23,1%). Unter Berücksichtigung der Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft erreicht die Überdeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen durch Kapitalanlagen einen Wert von 31,3% (Vorjahr: 29,9%).

Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage

Der Konzern konnte das Geschäftsjahr vor Steuern mit einem Überschuss (Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit) von 21,1 Mio. Euro (Vorjahr: 18,3 Mio. Euro) abschließen. Nach Steuern sowie einer Entnahme aus dem Reservefonds von GVV-Kommunal in Höhe von 3,5 Mio. Euro und Einstellungen in den Reservefonds in Höhe von 14,4 Mio. Euro ergab sich, wie im Vorjahr, ein ausgeglichenes Bilanzergebnis des Konzerns.

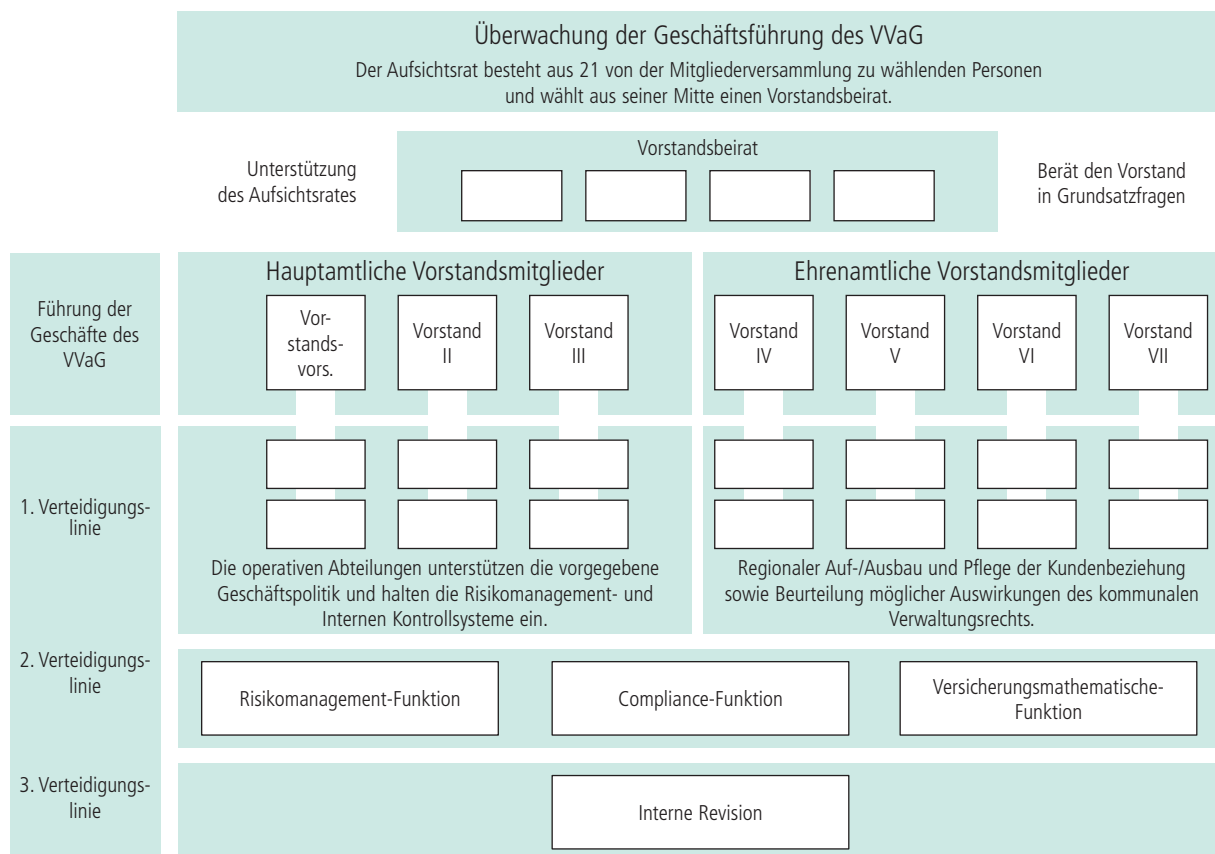
Risikobericht

Gesamtsystem der Risikosteuerung und -überwachung (Governance-System)

Aufgrund des Beherrschungs- und des Funktionsausgliederungsvertrages zwischen der Muttergesellschaft GVV-Kommunal und der Tochtergesellschaft GVV-Privat unterliegen die betroffenen Unternehmen einer einheitlichen gruppeninternen Steuerung durch die Muttergesellschaft GVV-Kommunal. Im Rahmen dieser Steuerung werden die gruppenrelevanten Risiken neben den Risiken von GVV-Kommunal und GVV-Privat im Governance-System von GVV-Kommunal, sowohl im Risikomanagementsystem als auch im Internen Kontrollsystem der Muttergesellschaft, berücksichtigt. Dabei werden die gruppenrelevanten Risiken separat erfasst, bewertet und gesteuert sowie auf Prozess- und Gesamtunternehmensebene überprüft.

Das Governance-System der Muttergesellschaft beinhaltet mit dem Risikomanagement- und dem Internen Kontrollsystem zwei dezentrale, selbstständige und gleichwertige Subsysteme. Die originäre Umsetzungs- und Systemverantwortung für diese Systeme liegt in der Gesamtverantwortung des Vorstandes. Die Systeme wurden nach dessen Vorgaben eingerichtet und sind mit der Aufbau- und Ablauforganisation von GVV-Kommunal verzahnt. Die Verzahnung beinhaltet auch die in das System der drei Verteidigungslinien eingebetteten Schlüsselfunktionen (Compliance, Risikomanagement, Versicherungsmathematik und Interne Revision). Der Vorstand legt die übergeordneten Ziele des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems sowie der einzelnen Funktionen fest. Das Governance-System von GVV-Kommunal beinhaltet transparente Organisationsstrukturen, die eine klare Zuweisung der Zuständigkeiten und deren angemessene Trennung im Rahmen der Geschäfts- und Betriebsordnung regeln. Darüber hinaus wird dort eine wirksame unternehmensinterne Kommunikation durch turnusmäßige Besprechungen auf allen Unternehmensebenen festgelegt. Zudem wird das Governance-System intern regelmäßig überprüft.

Im nachfolgenden Organigramm wird die aktuell gültige Organisationsstruktur abgebildet.



Das dezentrale Risikomanagementsystem der Muttergesellschaft GVV-Kommunal beinhaltet neben der auf die Geschäftsstrategie abgestimmten Risikostrategie das aus dem Risikotragfähigkeitskonzept abgeleitete Limit-System, den permanent zu durchlaufenden Risikomanagementprozess, die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) und angemessene interne Berichtswege. Die Leiter der Fachabteilungen identifizieren, analysieren, bewerten, steuern und überwachen als erste Verteidigungslinie auf Basis der Geschäfts- und Risikostrategie des Unternehmens sämtliche Risiken auf Abteilungsebene und berichten über diese. Die Compliance-, die Risikomanagement- und die Versicherungsmathematische Funktion als zweite Verteidigungslinie überwachen auf Gesamtunternehmensebene die Risiken auf aggregierter Ebene. Dies erfolgt entsprechend ihrer Aufgabendifferenzierung und der damit einhergehenden Spezialisierung. Die wechselseitigen Abhängigkeiten zwischen den Risiken werden dabei berücksichtigt.

Neben der Berechnung der quantitativen Anforderungen nach Solvency II über die Standardformel erfolgt die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) auf GVV-Gruppenebene mindestens einmal jährlich. Dabei werden die Risikotragfähigkeit und die jederzeitige Wahrung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen beurteilt. Weiterhin wird die Wesentlichkeit der Abweichung des Unternehmenrisikoprofils von den Annahmen, die den Solvenzkapitalanforderungen (SCR) zugrunde liegen, eingeschätzt. Im Standardmodell nicht betrachtete Risiken wie zum Beispiel das Reputationsrisiko oder strategische Risiken werden ebenfalls im Rahmen des ORSA berücksichtigt. Die Ergebnisse des ORSA werden in Form des ORSA-Berichts dokumentiert. In diesem Zusammenhang wird die Unternehmensplanung mittels der Projektion des Risikokapitalbedarfs und der Eigenmittel durch selbstständige Stressszenarien kritisch beurteilt und im Prozess des Kapitalanlagemanagements berücksichtigt. Der Soll-Ablauf des ORSA ist in der ORSA-Leitlinie unserer Muttergesellschaft GVV-Kommunal schriftlich festgehalten. Wenn sich die Risikosituation der GVV-Gruppe erkennbar und signifikant verändert, wird eine Ad-hoc-Beurteilung vorgenommen.

Das dezentrale Interne Kontrollsystem der Muttergesellschaft GVV-Kommunal umfasst neben den Kontrollen auf Prozessebene auch die Kontrollen auf Gesamtunternehmensebene, die im Rahmen der eingerichteten Verteidigungslinien erfolgen. Die Leiter der Fachabteilungen führen als erste Verteidigungslinie angemessene Kontrollen in den Verwaltungs- und Rechnungslegungsverfahren (Gestaltungseffektivität) durch und überwachen deren Funktionsfähigkeit (Funktionseffektivität). Ausgehend von den bestehenden Risiken auf Abteilungsebene stellen die Leiter der Fachabteilungen sicher, dass die zum Eingehen und zur Steuerung dieser Risiken eingerichteten Prozesse und Kontrollen ausreichend und funktionsfähig sind. Die Compliance-, die Risikomanagement- und die Versicherungsmathematische Funktion als zweite Verteidigungslinie überwachen auf Gesamtunternehmensebene die Gestaltungs- und Funktionseffektivität der in den Prozessen enthaltenen Kontrollen aus Risikosicht auf aggregierter Ebene. Dies erfolgt entsprechend ihrer Aufgabendifferenzierung und der damit einhergehenden Spezialisierung.

Die Interne Revision als dritte Verteidigungslinie prüft die gesamten Risikomanagement- und Internen Kontrollsysteme. Sie bewertet deren Angemessenheit und Wirksamkeit. Die Aufbau- und Ablauforganisation der beiden dezentralen, selbstständigen und gleichwertigen Systeme von GVV-Kommunal wurde jeweils in einer schriftlichen Leitlinie festgehalten.

Versicherungstechnische Risiken

Unsere Schaden-/Unfallversicherungen umfassen die versicherungstechnischen Risiken aus den Sparten Allgemeine Haftpflicht, Kfz-Haftpflicht, Kasko, Vermögenseigenschaden, Sach, Beistandsleistung sowie Unfall. Unter versicherungstechnischem Risiko verstehen wir, dass die versicherten Schäden über unseren Erwartungen liegen können. Wesentliche Risiken sind dabei das Reserverisiko und das Prämien-/Schadenrisiko.

Reserverisiko

Das Reserverisiko besteht in der Gefahr, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um die dauernde Erfüllung der aus den Versicherungsverträgen resultierenden Verpflichtungen zu gewährleisten.

Prämien-/Schadenrisiko

Unter dem Prämien-/Schadenrisiko versteht man die Gefahr bzw. das Risiko, dass die berechneten Tarife sich als nicht auskömmlich erweisen könnten, wodurch der Risikoausgleich im Versicherungsportfolio nicht mehr gewährleistet ist. Die Folge wäre, dass die Schadenzahlungen höher ausfallen als erwartet oder die Schadenhäufigkeit und -höhe schlechter ausfallen als ursprünglich angenommen, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist.

Diesen Risiken wird mittels Überwachung der Kalkulationsgrundlagen, einer konsequenten Verwendung aktueller Erkenntnisse bei der Entwicklung und Festlegung risikogerechter Tarife und einer engen, selektiven Annahmepolitik begegnet. Unsere versicherungstechnischen Rückstellungen setzen sich aus vorsichtig bewerteten Einzelschadenrückstellungen sowie zusätzlichen Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden zusammen.

Ziel ist es, eine stabile und ausreichende Ertragslage des Konzerns zu erreichen. Die Quantifizierung versicherungstechnischer Risiken erfolgt über die regelmäßige Durchführung von Stresstests.

Das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko werden anhand der im Rahmen von Solvency II geltenden Vorschriften ermittelt.

Ein Teil des versicherungstechnischen Risikos ist das Katastrophenrisiko, welches aus dem Eintritt hoher Einzel- oder Kumulschäden resultieren kann. Großschäden werden aufgrund interner Dienstanweisungen nicht nur dem Vorstand, sondern auch der Risikomanagementfunktion gemeldet. Schäden von besonderer Bedeutung werden durch sorgfältige Abwägung der Sach- und Rechtslage beurteilt, bewertet und mit dem zu erwartenden Aufwand in den Rückstellungen berücksichtigt. Verbleibende Risiken werden durch geeignete Rückdeckungskonzepte aufgefangen und damit für das Unternehmen tragbar und abschätzbar gemacht. Durch langjährig bestehende und bewährte Rückversicherungsbeziehungen mit leistungsstarken Partnern und die Leistungszusagen der in den einzelnen Versicherungszweigen speziell abgestellten Rückdeckungskonzepte werden die versicherten Risiken auch zukünftig für das Unternehmen beherrschbar bleiben.

Durch das Konzept der Gewährung unbegrenzten Deckungsschutzes in der Haftpflichtversicherung ist trotz der Mitgliedschaft im Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich (AKHA) einschließlich der hierin enthaltenen Rückversicherungsdeckungen nicht ausgeschlossen, dass bei einzelnen Größtschadenereignissen ein erheblicher Teil der entstehenden Schadenbelastung im Selbstbehalt von GVV-Kommunal zu tragen sein wird. In der Satzung des Unternehmens sind angemessene Regelungen getroffen, um auch in solchen Fällen den Fortbestand von GVV-Kommunal zu gewährleisten.

Für die Beurteilung der versicherungstechnischen Risiken und etwaiger Fehlentwicklungen wird sowohl die langfristige Entwicklung der Nettoschadenquote als auch der Nettoabwicklungsquoten verwendet. Diese entwickelten sich im Zeitraum von 2007 bis 2016 wie folgt:

Geschäftsjahr	Bilanzielle Nettoschadenquote in %	Netto-Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung
2007	101,8	·/· 5,3
2008	75,1	6,6
2009	104,9	·/· 2,0
2010	83,1	6,7
2011	94,5	0,5
2012	85,6	1,3
2013	85,2	3,3
2014	75,4	4,8
2015	82,4	2,6
2016	90,7	1,3

Die aufgeführten negativen Abwicklungsergebnisse resultieren im Wesentlichen aus erhöhten nachträglichen Maßnahmen zur Risikovorsorge im Versicherungszweig Allgemeine Haftpflichtversicherung.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag 31.12.2016 bestanden Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 0,5 Mio. Euro. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen lag in den vergangenen Jahren stets unter 1%.

Aus dem Rückversicherungsgeschäft bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von rund 3,3 Mio. Euro gegenüber sieben deutschen Rückversicherern und einem schweizerischen Unternehmen. Die Bonitätseinstufungen von sechs bewerteten Rückversicherern liegen nach dem Klassifizierungsmodell von Standard & Poor's im Investment-Grade-Bereich. Die anderen beiden Gesellschaften sind nicht bewertet.

Dabei entfallen auf die einzelnen Rating-Einstufungen die nachfolgenden prozentualen Anteile:

Rating	Prozentualer Anteil
AA+	64,60
AA-	20,23
A+	6,23
Kein Rating	8,94

Risiken aus Kapitalanlagen

Unsere Kapitalanlagetätigkeit verfolgt das wesentliche Ziel, berechnete Ansprüche aus den Versicherungsverträgen erfüllen zu können. Die Art des betriebenen Versicherungsgeschäfts und die Unternehmensstrukturen werden dabei in besonderem Maße berücksichtigt. Dabei stehen die Grundsätze der Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität im Mittelpunkt der Anlagetätigkeit. Für die Sicherstellung dieser Ziele werden verschiedene Risikosteuerungsmaßnahmen durchgeführt. So werden die Kapitalanlagen mittels Festlegung einer internen Anlagerichtlinie, eines Limitsystems sowie der Zusammenarbeit mit hauptsächlich bonitätsstarken Emittenten und einer angemessenen Mischung und Streuung gesteuert.

Unsere Anlagerichtlinien spezifizieren Höchstgrenzen sowie maximale Mischungs- und Streuungsquoten für verschiedene Anlageklassen, die vom Vorstand mindestens einmal jährlich überprüft werden.

Dabei konzentrieren wir uns auf Anlageklassen, die wir als Unternehmen ausreichend verstehen und beurteilen können. Investitionen in derivative Finanzinstrumente, strukturierte Produkte, Credit Linked Notes, Asset Backed Securities und Hedge-Fonds stehen derzeit nicht zur Diskussion.

Das Marktrisiko stellt für die Kapitalanlagetätigkeit die wesentliche Kategorie dar.

Das Marktrisiko erwächst aus den Schwankungen der Marktpreise von Finanzinstrumenten. Der Gefährdungsgrad wird gemessen anhand der Entwicklung der Finanzvariablen, z. B. der Aktienkurse, der Zinssätze, der Immobilienpreise oder der Wechselkurse.

Das Marktrisiko setzt sich konkret aus folgenden Risikokategorien zusammen:

- Zinsrisiko
- Spread- und Bonitätsrisiko
- Aktienrisiko
- Fremdwährungsrisiko
- Immobilienrisiko
- Konzentrationsrisiko

Um das **Zinsänderungsrisiko** zu reduzieren, wird regelmäßig die Duration der Verbindlichkeiten und der Anlagen überprüft und gerade im aktuellen Zinsumfeld darauf geachtet, dass die Duration der Anlagen unterhalb der Duration der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten liegt. Zudem erfolgt eine regelmäßige Überprüfung auf Basis von Stress-Tests und Sensitivitätsanalysen.

46,9% unserer direkt gehaltenen festverzinslichen Anlagen haben ein Rating von mindestens A+. Durchschnittlich haben unsere direkt gehaltenen Anlagen ein Rating von A.

Spread- und das **Bonitätsrisiko** werden mittels der Anlagerichtlinie und der darin festgelegten Regelungen für die Anlagetätigkeit und der laufenden Beobachtung des Anlageportfolios gesteuert. Die hohe Bonität der gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere spiegelt dies wider.

Die unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesenen Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen stammen ausnahmslos von Emittenten, welche einer Einrichtung zur Besicherung der Einlagen angehören.

Bewertet man die gemäß § 341c HGB zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen sowie die zu fortgeführten Anschaffungskosten aktivierten Schulscheindarlehen zu Marktkonditionen, so ergaben sich zum Bilanzstichtag Kursreserven von insgesamt rund 9,4 Mio. Euro. Negative Bewertungsreserven ergaben sich in Höhe von 32 TEuro.

Das **Aktienrisiko** besteht für uns insbesondere aufgrund unserer Aktienbeteiligungen an Spezialfonds (direkte Anlagen sind neben einer strategischen Beteiligung aktuell ausgeschlossen). Ein maximaler Grenzwert für die Aktienquote ist im Rahmen der Anlagerichtlinie festgelegt.

Unter dem Bilanzposten „Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen“ ist ein Anteil von rund 2,5 Mio. Euro ausgewiesen, der auf ein mit RWE-Aktien unterlegtes strategisches Engagement entfällt. Des Weiteren ist dort der im Jahr 2014 erworbene Kommanditanteil an der Lampe Mezzanine Fonds I GIKG GmbH & Co. KG, Düsseldorf, ausgewiesen. Die Hafteinlage beträgt 100 Euro, das entspricht einer Beteiligung von 9,2%. Der Buchwert der Beteiligung beträgt zum 31.12.2016 rund 2,2 Mio. Euro.

Unter dem Bilanzposten „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ werden überwiegend Investmentanteile ausgewiesen. Deren Aktienanteile verfügen zum Bilanzstichtag über einen Zeitwert von ca. 75,6 Mio. Euro, was etwa 27,6% des gesamten Zeitwertes dieses Bilanzpostens entspricht. Dabei werden in den Fonds fast ausschließlich Investitionen in indexgebundene Standardwerte getätigt.

Aktienrisiken und Zinsrisiken werden mit Hinblick auf unsere Kapitalanlagen mit Stresstests überprüft. Hierbei gehen wir von folgenden Szenarien aus:

- Veränderung der Aktienindizes um 20%
- Veränderung der Markttrendite um 1%

Hieraus würden sich folgende Marktwertveränderungen ergeben:

Portfolio	Annahmen	Veränderung des Zeitwerts in Mio. Euro
Aktien	Kursanstieg 20%	15,1
Aktien	Kursrückgang 20%	15,1
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsanstieg 1%	20,1
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsrückgang 1%	20,1

Die direkt gehaltenen Rentenwerte stammen ausschließlich von Emittenten mit Sitz in der Europäischen Union. Über die Spezialfonds wird indirekt ein Schultitel aus Spanien mit einem Kurswert von 111 TEuro gehalten. Der Nominalwert des Titels beläuft sich auf 100 TEuro.

Bei den festverzinslichen Inhabertiteln wurde im Geschäftsjahr 2016 ausschließlich in Titel investiert, die über eine Zugehörigkeit zum „Investment Grade“ verfügen.

Da die im Umlaufvermögen verwahrten Kapitalanlagen weiterhin nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet wurden, sind bei unveränderten Börsenkursen und einem gegenüber dem Bilanzstichtag unveränderten Zinsniveau keine Auswirkungen auf das Kapitalanlageergebnis des Jahres 2017 zu erwarten.

Unsere Fondsinvestitionen beinhalten mit einem Anteil von unter 1% vergleichsweise niedrige **Fremdwährungsrisiken** per 31.12.2016.

Das **Immobilienrisiko** entsteht durch die Möglichkeit der Wertschwankungen von gehaltenen Immobilien. Für die GVV-Gruppe besteht das Risiko somit aus dem selbst genutzten Verwaltungsgebäude von GVV-Kommunal und dem teilweise selbst genutzten Verwaltungsgebäude in Wiesbaden, welches durch die Rettberg KG verwaltet und im Rahmen des Konzerns vollkonsolidiert wird. Die Wertentwicklung der Immobilien wird mittels regelmäßiger Sachverständigengutachten beobachtet. Im Rahmen vom Standardmodell (Solvency II) werden potenzielle Schockereignisse mittels eines Wertverlustes in Höhe von 25% ermittelt. Die Auswirkungen dieses Schockszenarios lassen sich mit einem Rückgang des Zeitwertes der betrachteten Immobilien in Höhe von 9,5 Mio. Euro beziffern.

Das **Konzentrationsrisiko** spiegelt das steigende Ausfallrisiko wider, das dann entsteht, wenn ein Portfolio nicht ausreichend zwischen verschiedenen Emittenten und Anlageklassen diversifiziert. Im Rahmen unserer internen Anlagerichtlinie wird diesem Risiko insbesondere durch die Zusammenarbeit mit bonitätsstarken Emittenten und einer angemessenen Mischung von Anlageklassen und Streuung der Anlagegelder auf verschiedene Emittenten begegnet. Unter Solvency II wird das Standardmodell verwendet, das je nach Anlageklasse, Emittent und Duration verschiedene Risikofaktoren und Schwellenwerte verwendet.

Liquiditätsrisiko

Durch eine vorausschauende Planung künftiger Zahlungsströme wird erreicht, dass Liquiditätsrisiken gering gehalten werden. Die Planung der Liquiditätsströme wird täglich bzw. monatlich für den Versicherungsbereich und für die Erträge aus Kapitalanlagen erstellt.

Operationelle Risiken

Unter operationelle Risiken fallen insbesondere betriebliche Risiken, die durch technisches und menschliches Versagen sowie durch externe Einflüsse entstehen können. Außerdem zählen hierzu solche Risiken, die sich aus rechtlichen Rahmenbedingungen und vertraglichen Vereinbarungen ergeben können.

Durch interne Vorschriften wie Geschäfts- und Betriebsordnung, Dienst- und Arbeitsanweisungen sowie regelmäßige Kontrollen wird sichergestellt, dass mögliche operationelle Risiken auf ein akzeptables Maß reduziert werden.

Eine Notfallplanung, einschließlich des Einsatzes eines Ausweichrechenzentrums, ist implementiert. Regelmäßige Übungen stellen die Funktionsfähigkeit der Notfallplanung sicher.

Die IT-Sicherheit hat im Unternehmen einen hohen Stellenwert und wird ständig weiterentwickelt.

Rechtliche Risiken bestehen prinzipiell auch für das Unternehmen, werden aber nicht als wesentlich bzw. existenzgefährdend eingeschätzt.

Quantifizierung der gesamten Risikosituation

Zusammenfassend ist festzustellen, dass für den Konzern aus den genannten Bereichen keine wesentlichen Risiken im Geschäftsjahr bestehen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen.

Für die regulatorische Solvenzquote, vor Berücksichtigung von Übergangsmaßnahmen, hat die GVV-Gruppe einen Grenzwert von 150% festgelegt. Die Quote zum Berichtsstichtag wird nach aktueller Einschätzung oberhalb dieses Grenzwertes liegen. Die konkrete Quote veröffentlichen wir im Mai 2017 zusammen mit den Ergebnissen des 1. Quartals 2017 sowie im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) zum 31.12.2016.

Chancenbericht

Die Chancen für eine weiterhin positive Entwicklung von GVV-Kommunal werden vor allem in maßgeschneiderten, auf den kommunalen Bereich abgestellten Versicherungslösungen sowie in einem außergewöhnlich günstigen Preis-Leistungs-Verhältnis der Produkte gesehen. Darüber hinaus ist der eigens auf die Bedürfnisse der Mitglieder abgestimmte Beratungsdienst von GVV-Kommunal als Wettbewerbsvorteil anzusehen.

Auch für GVV-Privat als serviceorientierten Direktversicherer werden die Chancen nach wie vor in einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis der Produkte gesehen. Das Versicherungsangebot der Gesellschaft, das bis zum 01.01.2016 auf den kommunalen Bereich beschränkt war, soll schrittweise auch an den Wünschen der Kunden am deutschen Markt ausgerichtet werden. Darüber hinaus wird sich die Gesellschaft weiterhin auf die Bedürfnisse ihrer Versicherungsnehmer aus dem kommunalen Bereich fokussieren.

Trotz der wettbewerbsintensiven Märkte streben die Gesellschaften GVV-Kommunal und GVV-Privat durch differenzierte Risikoselektion weiterhin positive versicherungstechnische Ergebnisse an. Damit die Risikoabdeckung für die Kunden ständig verbessert werden kann, sollen die Produktentwicklungszyklen beschleunigt werden. Des Weiteren sollen neue technische Prozesse betriebliche Abläufe reformieren und somit die gesamte Produktion des Versicherungsschutzes verbessern.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftlich erwarten wir für Deutschland auch für 2017 eine stabile konjunkturelle Entwicklung. Angesichts der weiter sehr expansiven Geldpolitik der EZB ist mit einem deutlichen Ansteigen des Zinsniveaus nicht zu rechnen. Auch vor dem Hintergrund gestiegener politischer Risiken und hoher Unsicherheit auf den Kapitalmärkten ist mit einer weiterhin hohen Volatilität auf den Aktien- und Rentenmärkten zu rechnen.

Für die Schaden- und Unfallversicherung erwarten wir in Anlehnung an den Branchenverband GDV für das laufende Jahr ein moderates Wachstum von etwa 2% in Deutschland. Der verstärkte Wettbewerbsdruck übt Druck auf die Ergebnisse aus. Sofern jedoch keine Kumulereignisse oder besonderen Großschadenfälle eintreten, rechnen wir auch für 2017 mit einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis auf Vorjahresniveau. Das Kapitalanlageergebnis sollte sich in etwa auf Vorjahresniveau bzw. knapp darunter bewegen.

Über alles wird für das Jahr 2017 mit einem positiven, auf Vorjahresniveau liegenden Geschäftsergebnis für den Konzern gerechnet. Im Rahmen einer Liquiditätsplanung wird auch im Geschäftsjahr 2017 die jederzeitige Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen sichergestellt, sodass keine Finanzierungsmaßnahmen erforderlich sein werden.

Sonstige Angaben

Betriebene Versicherungszweige

selbst abgeschlossenes Geschäft

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung (inkl. D&O-Versicherung)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung

sonstige Feuerversicherung (einschließlich der Waldbrandversicherung)

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Technische Versicherungen

Sonstige Sachschadenversicherung

Transportversicherung

Beistandsleistungsversicherung

sonstige Schadenversicherung

in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Allgemeine Unfallversicherung

Sonstige Schadenversicherung



Konzern-Jahresabschluss 2016

Konzern-Bilanz

Aktiva	31.12.2016				31.12.2015
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			869.092		1.072.600
II. geleistete Anzahlungen			<u>366.515</u>	1.235.607	<u>178.513</u>
					<u>1.251.114</u>
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			28.179.774		<u>30.010.923</u>
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen			4.687.323		<u>3.624.920</u>
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		262.930.362			227.016.758
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		319.058.880			304.547.510
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen		180.728			352.345
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	205.500.000				304.500.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>178.500.000</u>	<u>384.000.000</u>			<u>170.500.000</u>
5. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>109.603.346</u>			<u>10.203.234</u>
			<u>1.075.773.316</u>		<u>1.017.119.847</u>
				1.108.640.412	<u>1.050.755.691</u>
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer			535.199		483.133
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			3.308.770		4.821.189
III. Sonstige Forderungen			<u>9.099.630</u>		<u>3.132.789</u>
				12.943.598	<u>8.437.111</u>
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			2.105.882		1.969.490
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			15.507.624		24.651.142
III. Andere Vermögensgegenstände			<u>366.825</u>		<u>187.097</u>
				17.980.330	<u>26.807.729</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			4.743.948		5.105.773
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>465.026</u>		<u>360.005</u>
				5.208.973	<u>5.465.778</u>
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				635.917	<u>1.089.134</u>
				<u>1.146.644.837</u>	<u>1.093.806.557</u>

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Passiva	31.12.2016			31.12.2015
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	214.096.172			203.245.500
2. andere Gewinnrücklagen	4.838.875			4.838.875
		218.935.047		208.084.375
II. Konzernbilanzgewinn		0		0
III. Nicht beherrschende Anteile		3.431.765		3.512.266
			222.366.812	211.596.642
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.729.048			3.560.111
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.262.362			1.193.435
		2.466.686		2.366.676
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	762.084.479			716.879.916
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	43.727.588			43.232.809
		718.356.891		673.647.108
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	3.058.150			4.647.211
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		3.058.150		4.647.211
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		119.354.197		127.293.907
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1.107.553			1.118.926
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	61			61
		1.107.492		1.118.865
			844.343.417	809.073.766
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		48.614.316		45.240.525
II. Steuerrückstellungen		6.546.981		4.458.180
davon:				
passive latente Steuern:				
2.607.198 Euro (Vorjahr: 2.874.602 Euro)				
III. Sonstige Rückstellungen		2.421.811		1.803.787
			57.583.108	51.502.492
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			379.402	360.152
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern		13.451.572		11.415.351
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		5.581.276		588.790
III. Sonstige Verbindlichkeiten		2.939.252		9.245.598
davon:				
aus Steuern: 2.347.021 Euro (Vorjahr: 8.966.369 Euro)				
			21.972.100	21.249.738
F. Rechnungsabgrenzungsposten			0	23.767
			1.146.644.837	1.093.806.557

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung
 - a) Gebuchte Bruttobeiträge
 - b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge
 - c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
 - d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung
 - a) Zahlungen für Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
 - b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung
 - a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
 - b) davon ab:
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung
gegebenen Versicherungsgeschäft
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung
9. Zwischensumme
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Erträge aus Kapitalanlagen
 - a) Erträge aus Beteiligungen
 - b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
 - aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
 - bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
 - c) Erträge aus Zuschreibungen
 - d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen
 - a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen
 - b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen
 - c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
3. Technischer Zinsertrag
4. Sonstige Erträge
5. Sonstige Aufwendungen
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
7. Außerordentliche Erträge
8. Außerordentliche Aufwendungen
9. Außerordentliches Ergebnis
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
11. Sonstige Steuern
12. Konzernjahresüberschuss
13. Entnahmen aus Gewinnrücklagen
aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen
in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG
15. Nicht beherrschende Anteile
16. Konzernbilanzgewinn

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

2016				2015			
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
	213.062.620				208.658.970		
	<u>23.160.024</u>	189.902.596			<u>21.935.231</u>	186.723.739	
	./. 168.937				./. 92.868		
	<u>./. 68.926</u>	<u>./. 100.011</u>	189.802.585		<u>./. 32.017</u>	<u>./. 60.851</u>	186.662.887
			1.224.941				1.469.451
			70.354				149.155
	136.656.465				138.534.636		
	<u>9.161.493</u>	127.494.972			<u>14.284.750</u>	124.249.887	
	45.204.563				30.702.432		
	<u>494.779</u>	<u>44.709.783</u>	172.204.755		<u>1.221.867</u>	<u>29.480.565</u>	153.730.452
			./. 11.373				88.368
			2.579.339				4.331.003
		19.521.565				18.617.701	
		<u>4.125.792</u>	15.395.773			<u>4.664.412</u>	13.953.289
			476.927				523.690
			452.460				15.654.692
			<u>7.939.710</u>				<u>./. 5.609.862</u>
			8.392.170				10.044.830
	0				463.670		
3.189.786				3.315.834			
<u>16.269.853</u>	19.459.639			<u>17.432.743</u>	20.748.577		
	2.441.027				318.500		
	<u>51.320</u>	21.951.985			<u>197.770</u>	21.728.517	
	2.389.879				1.854.740		
	2.602.464				6.670.539		
	<u>135.035</u>	<u>5.127.378</u>			<u>272.215</u>	<u>8.797.494</u>	
		16.824.608				12.931.023	
		<u>./. 1.242.949</u>	15.581.659			<u>./. 1.486.711</u>	11.444.312
		840.106				671.931	
		<u>3.704.949</u>	<u>./. 2.864.842</u>			<u>3.840.555</u>	<u>./. 3.168.625</u>
			21.108.986				18.320.517
		0				2.577.163	
		<u>0</u>				<u>0</u>	
			0				2.577.163
		10.111.925				7.951.293	
		<u>80.504</u>	10.192.429			<u>80.543</u>	8.031.835
			10.916.557				12.865.845
			3.531.387				4.418.755
			14.382.058				17.198.905
			65.886				85.695
			<u>0</u>				<u>0</u>

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

	Mutterunternehmen			Minderheitenan- teil	Insgesamt	
	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital TEuro	Kumuliertes übriges Konzernergebnis		Mutter- unternehmen gesamt TEuro		Eigenkapital gemäß Konzernbilanz TEuro
		Ausgleichsposten aus der Fremd- währung TEuro	andere neutrale Transaktionen TEuro			
Stand 31.12.2014	195.304	—	—	195.304	3.573	198.877
Ausgabe von Anteilen	—	—	—	—	—	—
Gezahlte Dividenden	—	—	—	—	—	—
Änderungen des Konsolidierungskreises	—	—	—	—	—	—
Übrige Veränderungen	—	—	—	—	·/· 146	·/· 146
Konzern-Jahresergebnis	12.781	—	—	12.781	85	12.866
Stand 31.12.2015	208.085	—	—	208.085	3.512	211.597
Ausgabe von Anteilen	—	—	—	—	—	—
Gezahlte Dividenden	—	—	—	—	—	—
Änderungen des Konsolidierungskreises	—	—	—	—	—	—
Übrige Veränderungen	—	—	—	—	·/· 147	·/· 147
Konzern-Jahresergebnis	10.851	—	—	10.851	66	10.917
Stand 31.12.2016	218.936	—	—	218.936	3.431	222.367

Kapitalflussrechnung zum 31.12.2016

			Geschäftsjahr		Vorjahr
1.		Geschäftsjahresergebnis	10.916.557		12.865.845
2.	+/-	Zunahme/Abnahme der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	+ 35.269.651	+	36.524.321
3.	-/+	Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsforderungen	+ 1.512.420	+	142.579
4.	+/-	Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	+ 5.011.736	-	619.431
5.	-/+	Zunahme/Abnahme der sonstigen Forderungen	- 11.751.413	+	160.376
6.	+/-	Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	+ 2.243.850	+	640.557
7.	+/-	Veränderungen sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 53.918.273	-	48.908.946
8.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie Berichtigungen des Geschäftsjahresergebnisses	+ 1.263.926	+	7.291.962
9.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	+ 51.359	+	71.513
10.	+/-	Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	+ 0	+	0
11.	+/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag	+ 9.965.725	+	8.218.697
12.	+	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	+ 0	+	0
13.	-	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	- 0	-	0
14.	-/+	Ertragsteuerzahlungen	- 8.364.784	-	5.659.751
15.	=	I. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	= % 7.799.246	=	10.727.722
16.	+	Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	+ 80.289	+	65.664
17.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	+ 296.637	+	172.600
18.	+	Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen	+ 0	+	0
19.	+	Einzahlungen für Zugänge aus dem Konsolidierungskreis	+ 19.337	+	0
20.	-	Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	- 919.652	-	1.219.423
21.	-	Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	- 568.002	-	157.774
22.	+	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	+ 0	+	0
23.	-	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	- 0	-	0
24.	=	II. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	= % 1.091.391	= %	1.138.933
25.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	+ 0	+	0
26.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	+ 0	+	0
27.	-	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 172.357	-	151.359
28.	-	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	- 80.524	-	75.573
29.	+	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	+ 0	+	0
30.	-	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	- 0	-	0
31.	-	Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 0	-	0
32.	-	Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	- 0	-	0
33.	+/-	Einzahlungen und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	+ 0	+	0
34.	=	III. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	= % 252.881	= %	226.932
35.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (I + II + III)	= -9.143.518	=	9.361.857
36.	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	+ 0	+	0
37.	+/-	Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	+ 0	+	0
38.	+	Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	+ 24.651.142	+	15.289.285
39.	=	Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	= 15.507.624	=	24.651.142

Alle Beträge sind in vollen Euro angegeben.

Anhang

Grundlagen des Konzernabschlusses

Die GVV-Kommunalversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (GVV-Kommunal), Köln,

die

GVV-Privatversicherung Aktiengesellschaft (GVV-Privat), Köln,

und

die Rettberg KG, Wiesbaden,

bilden einen Konzern gemäß § 18 des Aktiengesetzes. Deshalb hat GVV-Kommunal nach § 341i HGB einen Konzernabschluss und einen Konzern-Lagebericht vorzulegen, in dem die genannten Unternehmen einbezogen sind. Das Geschäftsjahr ist bei allen Unternehmen das Kalenderjahr.

Konzernleitung bzw. Obergesellschaft ist GVV-Kommunal. GVV-Kommunal hält zu 100% das Aktienkapital von GVV-Privat. Zwischen GVV-Kommunal und ihrer Tochtergesellschaft besteht ein Beherrschungsvertrag gemäß § 291 des Aktiengesetzes sowie ein Funktionsausgliederungsvertrag. Hierdurch überträgt GVV-Privat die Erledigung aller Verwaltungsaufgaben auf GVV-Kommunal gegen Erstattung der Kosten nach dem Verursachungsprinzip und auf Vollkostenbasis. Die Mitglieder des Vorstandes von GVV-Privat sind gleichzeitig auch Mitglieder des Vorstandes von GVV-Kommunal. Die Mitglieder des Aufsichtsrates beider Unternehmen sind teilweise personengleich.

GVV-Kommunal ist zu 56,95% am Haftungskapital der Rettberg KG beteiligt. Damit ist die Rettberg KG als verbundenes Unternehmen mit Minderheitsanteilen in den Konzernabschluss einzubeziehen.

Der Konzernabschluss wurde nach den Grundsätzen der §§ 290 ff. HGB und den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht aufgestellten Konzern-Rechnungslegungsrichtlinien erstellt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gemäß § 303 Abs. 1 HGB gegeneinander aufgerechnet. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte unter Anwendung des Fortführungswahlrechts gemäß Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB weiterhin nach der Buchwertmethode. Maßgeblich sind die seit Gründung von GVV-Privat im Jahr 1988 angefallenen Anschaffungskosten.

Aufwendungen und Erträge aus Verrechnungen zwischen den Konzernunternehmen wurden in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung gemäß § 305 HGB eliminiert. Konzernzwischen Gewinne sind nicht angefallen.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Infolge des Wegfalls des § 308 Abs. 3 HGB zum 01.01.2003 entfiel ab diesem Zeitpunkt das Wahlrecht, steuerliche Wertansätze in den Konzernabschluss zu übernehmen. Deshalb wurde der Wertansatz der bebauten Grundstücke um die im Jahr 2001 gemäß § 6b EStG vorgenommenen Abschreibungen im Konzernabschluss korrigiert. Die Anpassung erfolgte – unter Berücksichtigung passiver latenter Steuern gemäß § 306 HGB – für die vorperiodischen Unterschiede erfolgsneutral durch Einstellung in die Gewinnrücklagen sowie ab 2003 durch Korrektur der planmäßigen Abschreibungen bzw. des Steueraufwandes im Konzernabschluss.

Im Übrigen wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres weitestgehend beibehalten und im Konzern einheitlich angewandt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlung planmäßig abgeschrieben.

Die Grundstücke wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Bewertung der Wertpapiere erfolgte zu Anschaffungswerten oder niedrigeren Börsenkurswerten. Es erfolgte keine Umwidmung von Beständen in das Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB. Wertaufholungen wurden im Geschäftsjahr gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB vorgenommen.

Schuldscheindarlehen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Namensschuldverschreibungen und Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit ihren Nennbeträgen bilanziert.

Forderungen wurden mit dem Nennwert bewertet. Pauschal- oder Einzelwertberichtigungen wurden nicht gebildet. Unterverzinsliche Darlehen wurden mit dem Barwert zum Bilanzstichtag abgezinst bewertet.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen wegen Abnutzung wurden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen. Bei beweglichen Anlagegütern wurden die Abschreibungen zeitanteilig ermittelt. Geringwertige Anlagegüter wurden dem Sammelposten nach § 6 Abs. 2 EStG zugeführt und im Rahmen der steuerlich zulässigen Abschreibungsregeln in ihrem Wert berichtigt. Die übrigen Vermögensgegenstände wurden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden, soweit sie nicht Vorräte betrafen, zu Nennwerten bewertet. Vorräte wurden durch Bestandsaufnahme zum Bilanzstichtag gemäß § 240 Abs. 2 HGB ermittelt. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten, hierunter fallen hauptsächlich nicht fällige Miet- und Zinsansprüche, wurden zu Nennwerten angesetzt.

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden für die Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Fahrzeugteilversicherung nach der Bruchteilsmethode ermittelt; die für die Haftpflichtversicherung und die unter den sonstigen Sachversicherungen ausgewiesenen Technischen Versicherungen sowie für die in den übrigen Versicherungen enthaltene Ausstellungsversicherung ausgewiesenen Beitragsüberträge wurden im Einzelfall anteilig errechnet. Dies galt auch für die Anteile der Rückversicherer. Die übrigen ausgewiesenen Beitragsüberträge wurden nach der 1/360-Methode unter Berücksichtigung unterjähriger Fälligkeiten ermittelt.

Die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft wurde im Wege der Einzelermittlung festgesetzt, mit Ausnahme der Schüler-Sachversicherung, in der eine Pauschalreservierung anhand des Durchschnittsaufwandes erfolgte.

Zusätzlich wurde eine Rückstellung für Spätschäden gebildet, die sich an der Anzahl und dem durchschnittlichen Schadenaufwand der in den Vorjahren gemeldeten Spätschäden orientiert. Die Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungskosten entspricht den steuerlichen Vorschriften.

Die Ermittlung der Schwankungsrückstellung erfolgte entsprechend der Anlage zu § 29 RechVersV.

Die Rentendeckungsrückstellung ist unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB berechnet worden. Die Berechnung erfolgte auf der Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR mit Altersverschiebung mit einem Rechnungszins von 0,90%.

Die Anteile der Rückversicherer wurden nach Maßgabe der Rückversicherungsverträge gestellt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen nach den Aufgaben der Zedenten ausgewiesen.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen betrafen das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und entsprachen der Aufgabe durch den Verein Verkehrsofferhilfe e.V. und der maximalen Beitragsnachverrechnung gemäß § 9 FBUB. Zu den Beitragsforderungen an die Versicherungsnehmer und den bereits vereinnahmten Beiträgen ist wegen Entfalls oder Verminderung des versicherungstechnischen Risikos eine Stornorückstellung gebildet worden.

Die Bildung der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung erfolgte gemäß den in der Satzung festgelegten Bestimmungen.

Sonstige Rückstellungen bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen fünf Geschäftsjahre abgezinst.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach der sog. Projected-Unit-Credit-Methode auf der Basis der Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Am 17. März 2016 trat die Wohnimmobilienkreditrichtlinie, die auch die Änderungen der handelsrechtlichen Regeln für die Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen beinhaltet, in Kraft. Im Sinne der geänderten Vorschriften des § 253 Abs. 1 und Abs. 6 HGB wurde unter Verwendung des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes ein Abzinsungssatz von 4,01% angesetzt. Bei alternativer Anwendung gemäß § 253 Abs. 6 HGB hätte sich ein Diskontierungszinssatz von 3,24% für einen 7-Jahres-Durchschnittszinssatz ergeben. Der einer Ausschüttungssperre unterliegende Unterschiedsbetrag hieraus beträgt 5.279.140 Euro.

Daneben wurden die nachfolgenden versicherungsmathematischen Parameter zugrunde gelegt:

Anwartschaftstrend (z. B. Gehalt) p. a.:	2,00%
Rententrend p. a.:	2,00%

Im Geschäftsjahr 2016 wurden der Pensionsrückstellung insgesamt 3.373.791 Euro zugeführt.

Die Rückstellung zur Besicherung von Altersteilzeitanträgen wurde nach den Regelungen der IDW-Stellungnahme vom 18.11.1998 ermittelt. Dabei wurden die „Richttafeln 2005 G“ nach Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 3,24% sowie einem Gehaltstrend von 2,00% zur Anwendung gebracht.

Zur Besicherung von Altersteilzeitanträgen wurden Wertpapiere mit einem Zeitwert von 1.773.056 Euro erworben. Im Rahmen der Vermögensverrechnung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden diese mit der Rückstellung für Altersteilzeit verrechnet. Es ergab sich ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 635.917 Euro.

Die Berechnung der Jubiläumsrückstellung erfolgte nach der „Projected-Unit-Credit-Methode“. Als biometrische Rechnungsgrundlagen dienen die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinsfuß von 3,24% und einem Anwartschaftstrend von 2,00%.

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Latente Steuern sind nach BilMoG für zeitliche, sich in späteren Perioden voraussichtlich wieder abbauende Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen zu ermitteln. Der Ermittlung der latenten Steuern liegt der kombinierte Steuersatz von aktuell 32,37% zugrunde. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wäre in der Bilanz als passive latente Steuer anzusetzen. Im Falle einer Steuerentlastung besteht ein Aktivierungswahlrecht.

Passive latente Steuern ergeben sich im Wesentlichen aus den Wertabweichungen bei Anteilen an Investmentfonds und Beteiligungen und wurden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze der versicherungstechnischen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen wurden in Ausübung des Wahlrechtes des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz zum 31.12.2016

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B III im Geschäftsjahr 2016							
Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEuro	Zugänge TEuro	Umbuchungen TEuro	Abgänge TEuro	Zu- schreibungen TEuro	Ab- schreibungen TEuro	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEuro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.073	195	178	—	—	577	869
2. geleistete Anzahlungen	178	366	178	—	—	—	366
Summe A.	1.251	561	—	—	—	577	1.235
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	30.011	—	—	—	—	1.831	28.180
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Beteiligungen	3.625	1.043	—	—	19	—	4.687
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	227.017	34.237	—	—	1.677	—	262.931
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	304.548	54.121	—	39.584	745	771	319.059
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	352	24	—	195	—	—	181
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	304.500	—	—	99.000	—	—	205.500
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	170.500	14.000	—	6.000	—	—	178.500
5. Einlagen bei Kreditinstituten	10.203	99.400	—	—	—	—	109.603
6. Summe B. III.	1.017.120	201.782	—	144.779	2.422	771	1.075.774
insgesamt	1.052.007	203.386	—	144.779	2.441	3.179	1.109.876

B. Kapitalanlagen

Für das Verwaltungsgebäude in Köln wurde der von einem unabhängigen Sachverständigen am 08.03.2016 ermittelte Ertragswert als Zeitwert der Immobilie angesetzt. Im Einzelabschluss vorgenommene Abschreibungen im Sinne von § 6b EStG sind im Konzernabschluss nicht berücksichtigt. Für das im Jahr 2006 fertiggestellte Verwaltungsgebäude in Wiesbaden wurde der von einem unabhängigen Sachverständigen am 17.03.2016 ermittelte Ertragswert als Zeitwert herangezogen.

Als Grundlage für die Ermittlung der Zeitwerte von börsennotierten Aktien wurden die Börsenwerte zum 30.12.2016 herangezogen.

Die ausgewiesene Beteiligung an der RW Finanzinvestorengesellschaft I mbH ist mit Aktien der RWE-AG unterlegt. Zur Ermittlung des Zeitwertes wurde der Börsenwert dieser unterlegten Aktien zum Bilanzstichtag herangezogen. Zum 24.06.2014 wurde ein Kommanditanteil an der Lampe Mezzanine Fonds I GIKG GmbH & Co. KG, Düsseldorf, erworben. Die Hafteinlage beträgt 100 Euro, das entspricht einer Beteiligung von 9,2%. Die in den Jahren 2014 bis 2016 erfolgten Kapitalabrufe von bislang 2,152 Mio. Euro ließen den Buchwert der Beteiligung zum 31.12.2016 nun 2,152 Mio. Euro ansteigen.

Der Zeitwert von Anteilen an nicht börsennotierten Aktiengesellschaften wurde unter Anwendung eines vereinfachten Ertragswertverfahrens ermittelt. Die Zeitwerte von Aktien, Anteilen und Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurden unter Ansatz der Börsenwerte bzw. der Rücknahmepreise zum Bilanzstichtag bestimmt.

Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden die Börsenkurse zum 30.12.2016 als Grundlage für die Zeitwertermittlung herangezogen.

Für Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, die aufgrund von Unterverzinsung diskontiert wurden, sind die aktuellen Rückzahlungsbeträge als Zeitwert angesetzt worden.

Die Zeitwerte für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden unter Zugrundelegung der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines laufzeit- und bonitätsabhängigen Renditeaufschlags für Emissionen mit korrespondierenden Laufzeiten zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten wurde in Höhe des Buchwertes angesetzt.

Nachfolgend werden die Buch- und Zeitwerte der aktivierten Kapitalanlagen gegenübergestellt.

Aktivposten	Buchwert Euro	Zeitwert Euro
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.179.774	38.000.000
Beteiligungen	4.687.323	4.687.323
Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	262.930.362	273.597.228
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	319.058.880	321.650.125
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	180.728	180.728
Namensschuldverschreibungen	205.500.000	210.178.099
Schuldscheinforderungen und Darlehen	178.500.000	183.176.054
Einlagen bei Kreditinstituten	109.603.346	109.603.346
Insgesamt	1.108.640.412	1.141.072.903
davon: zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	793.356.338	821.110.730

In den Bewertungsreserven des Konzerns sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 32.096 Euro enthalten, die auf Schuldscheinforderungen und Darlehen entfallen. Eine dauerhafte Wertminderung liegt nicht vor.

GVV-Kommunal hält am 31.12.2016 bei mehreren inländischen Investmentfonds Anteile von mehr als 10% des Anlagevermögens.

	Marktwert	Buchwert	Differenz	Erträge im Geschäftsjahr
	Euro	Euro	Euro	Euro
Gemischte Aktien- und Rentenfonds	220.711.031	212.236.131	8.474.900	4.074.286
Rentenfonds	41.854.650	39.838.110	2.016.540	148.000

Zum 31.12.2016 waren keine Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nach § 253 Abs. 4 Satz 1 HGB vorzunehmen.

Eine Wertaufholung gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB war hingegen in zwei Fällen erforderlich.

B. I. Grundstücke

In den Konzernabschluss sind die nachfolgend aufgeführten Grundstücke einzubeziehen:

	Bilanzwert
1. Gewerblich genutztes Grundstück Köln, Aachener Str. 952–958 (eigengenutztes Verwaltungsgebäude)	20.046.263 Euro
2. Gewerblich genutztes Grundstück Wiesbaden, Frankfurter Straße 2 (anteilig eigengenutztes Verwaltungsgebäude)	8.133.511 Euro
	<u>28.179.774 Euro</u>

E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Aus der Begebung von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen resultierende Agiobeträge sind nicht angefallen.

Angaben zur Passiva

A. I. 1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG

Entwicklung:

Vortrag zum 01.01.2016:	203.245.500 Euro
Entnahme zum 31.12.2016:	3.531.387 Euro
Einstellungen zum 31.12.2016:	14.382.058 Euro
Stand am 31.12.2016:	<u>214.096.172 Euro</u>

A. I. 2. Andere Gewinnrücklagen

Entwicklung:

Vortrag zum 01.01.2016:	4.838.875 Euro
Entnahme zum 31.12.2016:	0 Euro
Stand am 31.12.2016:	<u>4.838.875 Euro</u>

B. III. Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich ausschließlich um Rückstellungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.

B. V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Für den Versicherungszweig „Feuer- und Sachversicherung“ wurde eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet, und zwar in Höhe von 885.000 Euro (Vorjahr: 885.000 Euro).

E. III. Sonstige Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

Aus der Begebung von Schuldscheinforderungen und Darlehen resultierende Disagjobeträge sind nicht vorhanden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Alle Angaben beziehen sich auf das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft.

Posten	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft
	Euro	Euro
Gebuchte Beiträge (nur Inland)		
Brutto	213.062.620	—

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Hierbei handelt es sich um die Zinszuführungen zu den Brutto-Rentendeckungsrückstellungen im selbst abgeschlossenen Haftpflichtversicherungsgeschäft, gekürzt um die an Rückversicherer gezahlten Depotzinsen. Die Berechnungsgrundlage für den technischen Zinssatz stellt sich wie folgt dar: 0,90% aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Brutto-Rentendeckungsrückstellung.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb teilen sich wie folgt auf:

Abschlussaufwendungen	5.238.612 Euro
Verwaltungsaufwendungen	14.282.953 Euro
	<u>19.521.565 Euro</u>

Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr 2016 ergab sich ein Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung in Höhe von 1,32% der Netto-Eingangsreserve.

Sonstige Aufwendungen

Hierin sind u. a. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen enthalten. Diese belaufen sich im Geschäftsjahr auf 1.904.243 Euro.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz vorgesehene Insolvenzversicherung der Altersteilzeitwertguthaben wurden geeignete Wertpapiere in Höhe von 1.773.056 Euro (Vorjahr: 2.491.534 Euro) in gesonderten Depots verpfändet. Die entsprechende Verpflichtung besteht in Höhe von 1.137.139 Euro (Vorjahr: 1.402.400 Euro).

Sonstiges

Im Geschäftsjahr 2016 waren durchschnittlich 318 Mitarbeiter beschäftigt. Zur ausführlichen Darstellung, getrennt nach Gruppen, verweisen wir auf die Angaben im Einzelabschluss von GVV-Kommunal. Die gesamten Personalaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 25.211.961 Euro.

Die durch das Unternehmen den nach beamtenrechtlichen Grundsätzen angestellten Mitarbeitern gewährte Alters- und Hinterbliebenenversorgung ist durch die Mitgliedschaft bei der Rheinischen Versorgungskasse Köln, für die sonstigen Mitarbeiter durch die Mitgliedschaft bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse Köln gedeckt.

Der nach Artikel 28 Abs. 2 EGHGB anzugebende Fehlbetrag ist nicht quantifizierbar. Die an die Versorgungskassen geleisteten Umlagen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 3.000.704 Euro. Für die folgenden Jahre ist mit deutlich steigenden Umlageverpflichtungen zu rechnen.

Im Geschäftsjahr betrugen die Gesamtbezüge des Vorstandes einschließlich der an die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder gezahlten Sitzungsgelder 911.446 Euro. Die Versorgungsbezüge beliefen sich auf 423.556 Euro. Die Mitglieder der Aufsichtsräte erhielten Sitzungsgelder in Höhe von 75.978 Euro. Die Mitglieder der Vorstandsbeiräte erhielten Vergütungen in Höhe von 83.623 Euro. An die Mitglieder des Aufsichtsratsbeirates von GVV-Privat wurden Vergütungen in Höhe von 20.677 Euro gezahlt.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, Garantieverträgen oder sonstigen aus der Bilanz nicht ersichtlichen Haftungsverhältnissen sowie aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten.

GVV-Kommunal ist verpflichtet, auf die nicht voll eingezahlten Aktien auf Anforderung folgende Einzahlungen zu leisten:

ÖRAG Rechtsschutz-Versicherung AG, Düsseldorf,	13.294 Euro.
--	--------------

Mittelfristig ist eine Anforderung unwahrscheinlich. Der Abruf kann jedoch jederzeit erfolgen.

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein „Verkehrsofferhilfe e.V.“ sind zwei Konzerngesellschaften verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszweckes erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, welche die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Aus der Zugehörigkeit zum „Verband der kommunalen Aktionäre des RWE GmbH“ ergibt sich für GVV-Kommunal die vertraglich festgelegte Verpflichtung zu einer jährlichen maximalen Beteiligung am Verlustausgleich in Höhe von 767 Euro.

Die Netto-Aufwendungen für Prüfungs- und Beratungsleistungen i. S. v. § 285 Nr. 17 HGB beliefen sich auf Konzernebene im Geschäftsjahr 2016 auf insgesamt 329.441 Euro. Davon entfielen 297.274 Euro auf die Kosten der Abschlussprüfung.

Aufwendungen für die Inanspruchnahme steuerrechtlicher Beratungsleistungen fielen in Höhe von 32.166 Euro an.

Ein Mitarbeiter von GVV-Kommunal ist im Jahre 2006 als Komplementär in die Rettberg KG eingetreten. Die daraus entstandene Verpflichtung zur unbegrenzten anteiligen persönlichen Haftung wurde im Innenverhältnis von GVV-Kommunal übernommen.

Nachtragsbericht

Vorkommnisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet. Aus dem Jahresabschluss nicht ersichtliche Risiken von existenzgefährdender Bedeutung haben sich nicht ergeben.

Köln, 14. März 2017

Der Vorstand

Schwade

Bader

Uylen

Dr. Fennel

Fleck

Schlegel-Friedrich

Dr. Schneider

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der GVV-Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstandes des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, 15. März 2017

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klitsch
Wirtschaftsprüfer

Offizier
Wirtschaftsprüfer

Bericht der Aufsichtsräte

Die Aufsichtsräte wurden durch schriftliche und mündliche Berichte über alle wichtigen Geschäftsvorgänge unterrichtet. Sitzungen der Aufsichtsräte fanden im Geschäftsjahr am 15.03., 10./11.05., 23.06., 25./26.10. und 06.12.2016 statt.

Der Vorsitzende der Aufsichtsräte der in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen hat sich laufend durch Teilnahme an den Vorstandssitzungen über die Geschäftsführung informiert.

Die vom Aufsichtsrat des Mutterunternehmens bestellten Kassenprüfer, Bürgermeister Semler, Landrat Spreen (bis 30.06.2017) und Bürgermeister Söhngen (ab 01.07.2017), nahmen am 26.04. und 17.11.2016 in den Räumen von GVV-Kommunal in Köln und Wiesbaden Prüfungen vor, die keine Beanstandungen ergaben.

Den Mitgliedern der beiden Aufsichtsräte hat der Prüfungsbericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, vorgelegen. Zu dem Bericht, der zu keinen Beanstandungen geführt hat, sind keine Bemerkungen zu machen. Der Abschlussprüfer hat an den die Bilanz feststellenden Aufsichtsratssitzungen teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen berichtet.

Mit dem vom Vorstand aufgestellten und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehenen Konzernabschluss sowie dem Konzern-Lagebericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2016 erklären sich die Mitglieder der Aufsichtsräte einverstanden.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz, mit dem sie zu dem erneut erfreulichen Geschäftsergebnis der Unternehmensgruppe beigetragen haben. Einen besonderen Dank spricht der Aufsichtsrat Herrn Horst F. Richartz und Herrn Heribert Rohr, die im letzten Jahr in den Ruhestand verabschiedet wurden, für ihre langjährige verdienstvolle Tätigkeit für die GVV-Versicherungen aus.

Brühl, 09. Mai 2017

Der Aufsichtsrat
Dr. Friedl, Bürgermeister
Vorsitzender



GVV.
Gewachsen aus
Vertrauen.

GVV-KOMMUNALVERSICHERUNG VVaG
Aachener Straße 952 – 958 · 50933 Köln

Internet: www.gvv.de